

Mitteldeutsche Nationalzeitung

Einzelpreis 15 Pf.

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN

4. Jahrgang

Die „Mitteldeutsche Nationalzeitung“ erscheint täglich außer Sonn- und Feiertagen. Infolge des Krieges, Streiks oder sonstiger Unfälle kann die Ausgabe unterbleiben.

Donnerstag, 19. Oktober 1933

Berlin, Schriftleitung, Abonnement- und Anzeigenpreise usw. in den letzten Nummern unter dem Titel „Anzeigenpreise“ abgedruckt.

Nummer 245

Hitlers Rede vor den Führern

Die ersten Vorbereitungen für den Wahlkampf - Die gewaltigen Ausmaße des Winterhilfswerkes Die Lage im Reichstagsbrandprozeß beginnt sich zu klären

Das Lebensrecht der Nation

Hitlers Rede in der Führerbesprechung

Die Reichspropaganda der NSDAP teilt mit:

Die Führerbesprechung der NSDAP fand ihren Höhepunkt und Abschluß in einer großen richtunggebenden Rede, die der Führer am Abend vor den versammelten Reichsleitern, Gauleitern, höheren SA- und SS-Führern sowie den Unparteiischen im Reichsrat im Plenarsaal des Reichstages hielt. Nachfolgend erstreckte die eindrucksvolle Tagung mit Begrüßungsworten, dann nahm der Führer das Wort.

In seinen großartigsten Ausführungen zur politischen Lage und über die Aufgaben, die sich für den Nationalsozialismus daraus ergeben, befaßte sich der Führer zunächst mit der außenpolitischen Situation, die im engen Zusammenhang steht mit der innenpolitischen Arbeit der nächsten Wochen. Das außenpolitische

Ringen um die Gleichberechtigung

in dessen entscheidendem Stadium die deutsche Nation nimmer eingetretet sei, ist ununterbrochen verbunden mit dem Kampf um den wirtschaftlichen Wiederaufstieg, dem Kampf um das Brot, den das deutsche Volk seit über acht Monaten zielbewußt führe. Die politische Befreiung der Welt sei die Voraussetzung zu jeder wirtschaftlichen Genesung.

Der große Irrtum der bisherigen nachkommenden Regierungen in Deutschland sei die Nichtbeachtung des Grundgesetzes gewesen: Es sei nicht die Gleichberechtigung angestrebt, sondern die Gleichberechtigung angestrebt, die in jeder Beziehung ein internationaler Konventionen von vornherein zwecklos. Seine Vorgänger in der Regierung seien es gewesen, die die Nation zu dem Völkerverbund werden ließ. Er dagegen sage: „Nicht mit mir ist es auf mein Volk, und schließlich bin ich auf dem Weg und dem Völkerverbund.“ Deutschland sei nie friedliebender gewesen als in dem Augenblick, da es der bisher so wenig erziehligen Atmosphäre dieser Stadt den Rücken gekehrt habe. Das ganze deutsche Volk stehe hinter der Regierung, wenn sie gegenüber demütigenden Zumutungen erkläre: Wir wollen den Frieden, aber wir lassen uns nicht behandeln wie eine Nation zweiten Ranges!

Nichts als den Frieden

Mit derselben Entschlossenheit, mit der die nationalsozialistische Bewegung in den letzten vierzehn Jahren in Deutschland für ihr Recht gekämpft habe, werde Deutschland ernst und unerbittlich auch außenpolitisch auf seinem Recht bestehen und an seinem Anspruch auf Gleichberechtigung festhalten. Die Erde sei genau so wenig ein leerer Wahn wie es die Erde sei, man könne ohne sie auf dieser Welt nicht leben. Deutschland wolle den Frieden und seinen Bund zu geben, in seine Konvention zu treten, gar nichts zu unterzeichnen, solange es nicht als gleichberechtigt behandelt werde. Trotzdem gebe es eine Grenze, unter die man nicht gehen dürfe, sonst sei man nicht würdig, ein Volk zu führen. Auf diese Propaganda sei geteilt von dem

größten Ernst, denn diese Wahl sei moralisch einwandfrei und werde für das Lebensrecht der Nation geführt.

Ablehnung jeder Gewaltpolitik

Mehr vielleicht als irgend jemand hätte gerade das nationalsozialistische Deutschland am Frieden, weil die nationalsozialistische Idee dem völkischen Begriff eines Ausmaßes gegenüber dem Staat, sondern nach innen ausgerichtet sei und deshalb eine imperialistische Eroberungspolitik nach außen nicht kenne. Indem wir so jede Gewaltpolitik ablehnen,

Die Arbeit der kommenden Wochen

Das Vertrauen auf den 12. November

Die Arbeit der Partei in den kommenden Wochen müsse von der Überzeugung getragen sein, daß die Zukunft sich nicht in kleinen Operationen dokumentiere, sondern nur durch die innere Freiheit und die großen Fragen. Die Konzentration auf die großen Fragen, die innere Freiheit und die innerepolitischen Aufgaben müssen mehr denn je in die Erscheinung treten.

Das große Wert der Veröhnung

in unserer Volk, das der Nationalsozialismus begonnen habe, müsse nimmer seine Kränkung finden. Auch unseren früheren innenpolitischen Gegnern würden wir im Zeichen dieses Ringens der ganzen Nation entgegenkommen und ihnen die Hand reichen, wenn sie bezeugen, daß sie Befürworter der deutschen Ehre und Friedensliebe seien.

Jeder Nationalsozialist möge sich bei seinem ganzen Tun und Lassen der Verantwortung bewußt sein, die er vor der Nation trage. Im Bewußtsein dieser Verantwortung und unserer Pflichten müßten wir von der größten Härte gerade gegen uns selbst sein. Wer etwa als Nationalsozialist gegen seine nationalen Pflichten verstoße, müsse wissen, daß er noch weniger Schöpfung erwarten könne als andere Volksgenossen. Die Partei habe ihr großes nationales Ziel, und dem sei alles andere rücksichtslos untergeordnet. Wir alle müßten dabei auch ein Beispiel von Ein-

sen, können und würden wir andererseits zur Wahrung unseres Rechtes ebenso entschlossen sein.

Die Wahlpropaganda der Partei müsse in diesem Rahmen stehen unter Zurückstellung alles Unwesentlichen auf diese großen Fragen konzentriert werden. Unser Volk werde in diesen Wochen im Zeichen eines tiefen und heiligen Ernstes stehen.

Seine Begeisterung sei nicht auf irgendwelcher oberflächlicher Huraufregung aufgebaut, sondern auf dem tiefinnersten Erkenntnis von dem Bewußtsein unseres Rechtes. Diese seine Haltung ruhe auf dem Vertrauen zu seinen Führern, die mit dem größten Verantwortungsbewußtsein an die vor ihnen liegenden Aufgaben herangehen.

Wahrheit und Ehrlichkeit geben

Indem wir Nationalsozialisten bleiben, was wir immer waren, erhalten wir uns nicht nur unsere Ehre, sondern auch das Vertrauen im Volk für alle Zukunft.

Gefühl der höchsten Verantwortung

Der Führer treffe kurz auch die wirtschaftlichen Fragen. Wenn die Nation vorwärts gehe, dann müßten wir alles tun, um diesen Antrieb zu verstärken. Mit dem Blick nur auf das Große und Entscheidende gerichtet, müsse alles Angeklärte in den nächsten Wochen vor den wirklich großen, zur Verwirklichung reifen Arbeitsprojekten zurückgestellt werden.

Wenn wir diesen unseren Kampf auf dem Gefühl der höchsten Verantwortung herans führen, dann bin ich sicher, daß wir ihn erfolgreich führen. Wer mutig sein Recht vertritt, wird am Ende auch Recht bekommen. Wenn wir alle unsere Pflicht bis zum äußersten erfüllen, dann wird unser Volk das erkennen und wird am 12. November uns sein Vertrauen ansprechen, weil es unerschütterlich ist, dem das Vertrauen zu verweigern, der es verdient.

Mit einem „Sieg Heil“ auf den Führer, den Wahler der deutschen Ehre, Adolf Hitler, der bedeutende Führer.

Deutschlands unbeirrbarer Weg

Friede und Freiheit!

Berlin, 19. Oktober. Die große richtungweisende Rede des Führers vor den für den Wahlkampf verantwortlichen Männern der Partei wird dem deutschen Volk noch einmal den tiefen Ernst vor Augen führen mit dem das nationalsozialistische Deutschland die Geschichte der Nation lenkt und die Tagespolitik zu meistern vertritt.

Die Männer, die in Berlin den Führer führten, sind hinaus ins Land gegangen und durch die weitverbreiteten Kanäle der Parteiorganisation werden die Worte des Führers bis in die kleinsten Ecken hineingetragen, wobei die Herzen der Wähler dafür brennen, daß keine der Worte des Führers in anderer Form ansagelegt und aufgehört werden kann, als es gemeint war.

Freiheit und Brot hat der Nationalsozialismus auf seine Fahnen geschrieben, und die Millionen Völkern ist er Schritt für Schritt

auf dem Wege zu diesem Ziele weitergeschritten. Der Nationalsozialismus hat erreicht, daß das Land jedes Jahr wieder ein Brot für ein Kind bekommt, daß nie so viele Kinder von einem Führer und einem Volke geboren worden konnten als heute. Für jeden Teilnehmer bei der Rede des Führers war es ein Erlebnis, die Konsequenz zu hören, mit der Adolf Hitler seine Wege geht. Der Nationalsozialismus ist deshalb geblieben wie er in den Jahren des Kampfes war und es ist ein Beweis seiner inneren Kraft und Größe, daß er jenen nochmals verjüngt die Hand bietet, die einst im anderen Lager standen.

Die heilige Gewinnung aller Stände

und aller Schichten des deutschen Volkes hat in den letzten Monaten schon riesengroße Fortschritte auf Seite 2.)

Dr. Steinacher

Als dem Leiter des Reichsführers des Volksbundes im Ausland, der am 19. Oktober, abends 8 Uhr im Stadtschloßhansaus in Halle spricht, sei folgendes mitgeteilt:

Der Kampf um die Heimat

Als der Oberleutnant der Kaiserjäger Steinacher 1918 mit den höchsten Tapferkeitsauszeichnungen der österreichischen Armee nach seiner Heimat Kärnten zurückkehrte, war durch die Waffenstillstandskommission ganz Kärnten jugoslawischen zugefallen. Aber die Kärntner gaben sich hiermit nicht auf, und aufnahmen mit Oberleutnant Silbert organisierte er den Abwehrkampf gegen das einmarschierende jugoslawische Heer. Es kam dann eine amerikanische Kommission, und



auf Grund der dort unten stattfindenden Kämpfe wurde ein Waffenstillstand des antrag, und gegen die Jugoslawen und Franzosen in Kärnten für eine Volksabstimmung. Die Jugoslawen haben ihre Felle fortgeschickt, und am 18. April 1919 brachen sie den Waffenstillstand und marschieren wieder in Kärnten ein. Steinacher mit seinen Truppen wehrte sich bis zum äußersten, und die Kärntner werden in Paris empfangen, wo die Volksabstimmung festgelegt wird. Die gesamte Propaganda des Kärntner Heimatbundes, die man im Hinblick auf die Volksabstimmung, die am 10. Oktober 1920 stattgefunden, gemacht wird, liegt in Händen von Steinacher. Steinacher postet ein Heimatgefühl, an Geschichte und Kultur, und bereits in der ersten Zone wird ein überwältigender Erfolg für Kärnten erreicht, so daß in der zweiten Zone überhaupt keine Abstimmung mehr stattfindet.

In Oberösterreich und am Rhein

Im Jahre 1921 findet man dann Steinacher wieder in Oberösterreich, wo die Polen eingetroden sind, und wo sich deutsche Freie willige gemeinsam mit Deutsch-Oesterreichern im Abwehrkampf zusammenfinden. Auch dort hat Steinacher in leitender Stellung

Die Aufgaben der Warenhäuser und Konsumvereine

Im Rahmen der Wirtschaftswirtschaft und ihre Anknüpfung an die Forderung des geordneten Wirtschaftens bedarf noch sorgfältiger Prüfung. Bei den großen Werten am Volkseinkommen, die in diesen Betrieben angelegt sind...

Zur Eindämmung der Regiebetriebe, soweit sie nicht zur Verhinderung der Bevölkerung oder aus Gründen des allgemeinen Verkehrs unentbehrlich sind, hat die Reichsregierung Vorschriften über regelmäßige Prüfungen der Wirtschaftsbetriebe...

Arbeit und damit West fallen vor allem die 600 Millionen RM bringen, die die Reichsregierung außer den bereits früher bereitgestellten 200 Millionen RM für die

Anknüpfung von Wohngebäuden

zur Verfügung gestellt hat. Die Verordnung bedeutet praktisch, daß insgesamt mehrere Milliarden für Arbeiten zur Verbesserung ungesunder Wohnverhältnisse aufgewandt werden sollen...

Trag aller grundsätzlichen Besenken hat die Reichsregierung die Ende 1931 eingeleitete Wohnungsaktion für die gewerblichen Kreditgenossenschaften fortgesetzt und erheblich erweitert. 40 Millionen Reichsmark sind als vorläufige Zuteilung bestimmt...

Neuaufnahmen in die GG

Von der Führung des SS-Abchnitts XVI wird ausgeschrieben:

Aus allen Kreisen der Parteigenossen, und aus den Vorkämpfern, sind dem SS-Abchnitt XVI eine Anzahl Mannschaften über den Einbruch der Schutzstaffel am Sonntag, dem 15. d. M. bei dem Vorkämpfer auf dem Marktplatz in Halle (Saale) zugegangen...

Ferner führt sich die Führung des SS-Abchnitts XVI ganz besonders verpflichtet, allen denen zu danken, die, obwohl außerhalb der Gruppe lebend, durch ihre freundliche Unterstützung die Tadellose Durchführung des Aufmarsches ermöglichten haben...

Dies gilt ganz besonders für die Verwaltungsdirektion des Schlachthofes, die die Räume zur Uebernachtung von 3500 SS-Männern zur Verfügung stellte, mit auch der Fleischermeisterin, die durch Verträge mit Naturalien und Kochgelegentheit die warme Verpflegung von 3500 SS-Männern ermöglichte.

Ganz besonders sei auch noch der Dank allen denen ausgesprochen, die durch eine geistliche Unterstützung das Gelingen dieses Tages ermöglichten. Die Schutzstaffel wird allen Teilen der Bevölkerung gegenüber ihren Dank dadurch abgeben, daß sie sich bemüht, Disziplin und Ordnung in ihren eigenen Reihen weiterhin zu wahren und, wenn nötig, zu verbessern...

Die Führung des SS-Abchnitts XVI

Glückwunschtelegramm Adolf Hitler an Ewen Edwin Reichsleiter Adolf Hitler hat an den großen schicksalhaften Fortschritt Ewen Edwin Reichsleiter Adolf Hitler in der Lage ist, an der Hand des Führers alle ihr gestellten Aufgaben zu lösen.

Empfänge beim Führer. Der Führer empfing Mittwoch vormittag den Leiter des Arbeitsdienstes, Staatssekretär Dr. Fritz L. Reuter, Leiter Reichsleiter von Dietrich, der seinen bisherigen Posten in Moskau verläßt, um als deutscher Vertreter nach Tokio zu gehen, dem Führer seinen Besuch ab.

Der Führer des BDM, beim Reichsleiter, Dr. Reichsleiter Müller empfing Mittwoch den Reichsleiter des BDM, Dr. Steinacher, an einer Aussprache über Volksfragen im Ausland.

Reichstagsbrandstifterprozeß (20. Tag)

Lügen werden entlarvt - Besichtigung des unterirdischen Ganges War Popoff im Reichstag?

Berlin, 19. Oktober. Ein gangs der Mittwochs-Verhandlung wurden die Beschlüsse des Landtags, die der Senat hinsichtlich der Verurteilung, die Dr. Leichter im Interesse der bulgarischen Kommunisten gefaßt hat, nach sorgfältiger Prüfung hat der Senat einen Teil dieser Anträge zurückgewiesen. Sämtlichen Anträgen jedoch, die geeignet sind, in irgendeiner Weise aufklärend zu wirken, wurden freigegeben. Unter anderem ist auch noch die angebliche Braut Dimitroffs, Frau Krüger, vernommen worden. Der Antrag des Angeklagten Dimitroff, ihm das Verbrechen auszusagen, wurde schließlich abgelehnt. In dem feierlichen Grund heißt es außerdem für den Angeklagten von feierlich Lügen sein kann, ein derartiges Gemischelium verlogener und tendenziöser Behauptungen zu befehlen. Weiter dem in Dimitroff mit den Methoden, die der Verfasser dieses 'Werkes' veroligt, sicherlich schon zu hinreichend verdammt, daß die Schritte dieses Werkes für ihn doch nicht als etwas mehr bringen dürfte. Interessant ist, daß die Ladung einiger Zeugen aus Moskau besohlen wurde, die darüber vernommen werden sollen, wann und unter welchen Namen Popoff und Zanzoff in Moskau tätig waren. Diese Zeugen werden angefordert werden, sich vor dem Reichsgericht im Reichstagsgebäude zur Vernehmung einzufinden.

Darstellungen des Braundbuches

Infolge war, wird diese Führung durch den unterirdischen Verbindungsgang eine gewisse Ueberwachung gebracht haben, denn dieser Gang ist kein modernes, an Schauergeräten erinnerndes unterirdisches Labyrinth, wie es aus dem 'Reichstagsbrandstifter' verheißener, hinsichtlich bekannter Zeitungen erdienen könnte, sondern eine überflüssige, klar angelegte, rein technische Anlage. Der ganze Gang ist außerst oberflächlich gebaut und hat nur die zu seiner Ueberwachung notwendigen Zugänge. Die Ueberwachungsanlagen sind zu vorzuziehender angelegt, daß es einem Ueberwachungsamt unmöglich ist, diesen Gang zu benutzen. Er dient dazu, um rasch von der Zeitanlage des Reichstages, die sich nicht im Hauptgebäude befindet, zum Reichstag selbst zu kommen, und außerdem dazu, das Heizköhlensystem, das vom Reichstagsgebäude zu den Reichstagsanlagen führt, unter händiger und hinreichender Kontrolle zu halten. Der Gang ist nun ganz nur etwa 140 Meter lang.

Vernichtung des Zeugen Bogoff.

Der Zeuge Bogoff, wie am 27. Februar letzter von dem Reichstag vernommen wurde, ist dem Reichstagsgebäude verbannt und sich ebenfalls entfernte. Drei weibliche Wesen, die zu gleicher Zeit auf das Sozialpatium, sollen angeblich dem Verbrechen, der aus dem Reichstag kam, Zeugen genannt haben. Dem Zeugen Bogoff fehl das forderbare Verhalten dieses Mannes auf, so daß er noch am selben Abend auf der Vernehmung des Zeugen Bogoff über seine Vernehmung Meldung erhaltete. Der Zeuge glaubt, daß dieser Mann der Angeklagte Popoff sein konnte, da seine Haltung, sowie sein ganzes Gebaren in allem dem Wesen und dem Aussehen Popoffs entsprache. Da einige Unklarheiten in der Zeitanlage auftraten, glaubte die Verteidigung Popoffs, dies dahin auslegen zu können, daß der betreffende Mann nicht dem Zeugen Bogoff identisch sei, über den Bericht des Reichstages die erste Meldung erhaltete. Diese Vermutung der Verteidigung ist jedoch nicht zutreffend, da sich der Zeuge ganz genau erinnern, daß der betreffende Mann ein gewisses Kopfbedeckung war. Selbst, wenn Zanzoff in der Brandnacht im Sinn war, so ist es durchaus möglich, daß er es war, der damals in 10 auffälliger Weise dem Reichstag verließ, denn Zanzoff hat nachdem er vernommen er ist die letzte Sinnvorstellung von 9 bis 11 Uhr beendet und die Wahrnehmungen des Zeugen Bogoff sind letzter von 9 Uhr gemeldet worden. Alle diese Momente weisen immer klarer und eindringlicher darauf hin, daß das der Lüge bei seinem Werk von einem ganzen Stab von Helfershelfern unterstützt worden ist. Immer mehr ist schließlich der Ring, der diesem Umstand die konkretere Grundlage schafft. Die nächsten Verhandlungsstage werden in diesem Problem sicherlich weitere Klarheit tragen.

Vernehmung des Nachstörners

Andermann zu, der abgesehen von den Kontrollungen durch das Reichstagsgebäude den Nachstörner in der Förderloge des Reichstagspräsidenten verriet. Durch die Aussagen dieses Zeugen ist wiederum eine eigenartige Häufung entstanden. Eine gewisse Auslandspresse und nicht zuletzt das Braundbuch gefiel sich in der Verbreitung einer Lüge, die behauptet, daß im Verhältnis zum Reichstag ein gewisses Verhältnis in der Stärke von 80 Mann gelegen habe und ergibt sich dabei in den unglücklichsten Kombinationen. Als dem Zeugen diese Behauptungen vorgehalten wurden, bestricherte er diese Aussagen in seiner schlichten Offenheit ganz klarweg als Schwindel. Im Anschluß an seine Vernehmung wurde das

Problem des unterirdischen Ganges

angekündigt. Im ungenügende und zeitraubende Ausführungen von vornehmsten ausländischen Kavalieren der Präsident des Reichstages in die heutige Verhandlung eine Besichtigung dieses Ganges ein. Quers nahm das Gericht und die Sachverständigen sowie die Angeklagten die Besichtigung vor. Anschließend wurden die Vertreter der in- und ausländischen Presse von dem Ingenieur, dem die gesamten technischen Anlagen des Reichstages unterliegen, und der in sachlicher Weise die ganzen technischen Einrichtungen erklärte, durch den unterirdischen Verbindungsgang zum Reichstagsgebäude zum Haus des Reichstagspräsidenten geführt. Für manden ausländischen Journalisten, der von den Vertretern einer gewissen besetzten Presse und den

Der Reichstagsmeister

Der Reichstagsmeister

Auf Reichsrechtlich bei der Reichsleitung eingegangener Anfragen besteht Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß nur solche Personen zum Tragen des Reichstagsdienstes herangezogen werden, welche im Besitz der von der Reichsleitung ausgesetzten notwendigen Qualifikation sind. Zu diesem Zusammenhang verweise ich auf die Verordnung des Herrn Reichspräsidenten vom 1. März 1933, betreffend die Aufnahme in den Reichstagsdienst. Die Reichsleitung gegen die Regierung der nationalen Erhebung vom 21. März 1933, Ziffer 2, wohnad Personen, welche ein die Mitglieder des Reichstages sind. In diesem Zusammenhang verweise ich auf die Verordnung des Herrn Reichspräsidenten vom 1. März 1933, betreffend die Aufnahme in den Reichstagsdienst. Die Reichsleitung gegen die Regierung der nationalen Erhebung vom 21. März 1933, Ziffer 2, wohnad Personen, welche ein die Mitglieder des Reichstages sind.

Die Vorbereitung und Durchführung der Reichstagswahl (Ausstellung der Wahlunterlagen für die NSDAP) obliegt Reichsleiter Dr. Frid mit Unterstützung durch Dr. Sabirich, Wiro: Berlin NW 40, Reichsministerium des Innern, Rufnummer 1097. Alle Amtswalter und sonstigen Parteistellen haben Dr. Frid bei Durchführung seiner Aufgaben zu unterstützen und seine Studien mit größter Beachtung zu erledigen.

München, den 14. Oktober 1933. ges. Rudolf Heß.

Neuer- und Schulungsmaterial der NSDAP.

Es kommt darauf an, daß der einzelne Parteigenosse sich mit den Gesetzen, Verordnungen und sonstigen Maßnahmen und Absichten der Adolf-Hitler-Regierung, mit den Ausführungen des Führers und sonstiger Parteigenossen, mit Stimmen über das Volkstreu bewußt und dessen Maßnahmen mit, vertraut macht, und sich so fähig, daß er jeglichen Anforderungen gewachsen ist. Das geeignetste Mittel ist das Neuer- und Schulungsmaterial der NSDAP. Dieses stellt ein laufendes Schulungsmittel und

ein dauerndes Lehr- und Nachschlagearchiv dar.

Dieses Material erscheint in archivarischer Ordnung in fünf Hauptabteilungen mit je ein- und zweifache Unterabteilungen auf losen Blättern und durchlocht. Die Lieferung kann laufend an jeden einzelnen Parteigenossen erfolgen. Preis: 5 Mark laufend unterteilt und für die einmalige Anfertigung jedes Ledern 1,40 Mark.

Jeder Parteigenosse verlange sofort die ausführliche Einführungsdrucksache. Verteilung an Fritz Reinhardt, Reichsleiter, am 1. März 1933. Reichsleitung, Propagandaleitung II Fritz Reinhardt.

Bekanntmachung des Stahlhelms

- 1. Kolonial-Abteilung. Zum Kolonialfachbearbeiter beim Landesamt für den Kamerad Oberleitnant a. D. Riemels-Galle ernannt worden. 2. Ausschluß. Die bisherigen Kameraden Otto Hoffmann und Albert Geißler der Ortsgruppe sind auf Dauer aus dem Bunde ausgeschlossen, weil sie durch ihr Verhalten das Ansehen des Bundes in schwerer Weise geschädigt haben. 3. Verlorengangene Mitgliedsbücher. Die Stahlhelms-Bücher der Kameraden H. Scharf, Verhütung, Ortsgruppe Bad Berka, Nr. 100 082, und Werner Priem, Bad Berka, Nr. 788 541, sind verlorengegangen. Diese Bücher werden für ungültig erklärt.

- 4. Zu empfehlende Schriften: a) Volkstreu: 'Scharnhorst', erschienen in der Sehwilchings-Verlagsbuchhandlung, Hannover, Reinhardstraße 11. Einzelpreis 0,80, 10 Stück und mehr je Stück 0,80 portfrei, 25 Stück und mehr je Stück 0,40 portfrei, 50 Stück und mehr je Stück 0,40 portfrei, 100 Stück und mehr je Stück 0,40 portfrei. b) Dr. Wilhelm Weidner: 'Bei den roten Kameraden', erschienen in Verlag der 'Deutschen Arbeiter-Zeitung', Berlin SW 8, Kronenstraße 87. Preis eines Stückes beträgt 0,30 Mark. Der Verlag ist bereit, bei Abnahme von 1000 Stück einen Rabatt von 25 Proz. und bei 1500 Stück einen solchen von 30 Proz. auf den Einzelpreis von 0,30 Mark zu gewähren. Der Landesführer: Ritzner.

Größere Leistungen - schöneren Klang! MEDELER. Qualität · Präzision · Betriebsicherheit. Europaklasse: Tagesleistung ca. 10, abends 30 und mehr Sender. Weltklasse: der Groß-Fernempfänger, Tagesleistung ca. 15, abends fast alle europ., d. h. mehr als 70 Stationen. Qualitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Die neue Reichsbank

Von Dr. Herbert Albrecht,

Hofm. Schmidt der Reichstagsfraktion, Mitglied des Kleinen Arbeitervollzugs...

Sturfsatz die Reichsbank freie Bahn, um auch auf dem Kapitalmarkt endlich im Sinne einer generellen organischen Einsetzung eingreifen zu können...

Nummer wird die Reichsbank im Auftrag der Reichsregierung eingreifen und dafür sorgen, daß durch geeignete Maßnahmen die Stufe der Festverzinslichen von 4 bis 5 Prozent (100) erreichen...

Die öffentliche nicht sachlich fundierte Diskussion über diese Probleme ist lebhaft nur gemein, Inwiefern in die Wirtschaft zu fragen oder nach Ausland unternehmen...

Die Bestimmungen des Reichsbankgesetzes haben sich als nicht ausreißend erwiesen!

Dieser eine Satz birgt eine Revolution in sich. Alles das, was unter liberalistischen Universitätsprofessoren als einzige abseitige Wahrheit erpödet haben, steht zusammen...

Derzeit hat Weimar dieses Jahres beabsichtigt allmähliche Wiederkehr des Vertrauens auch zum privaten Bankengewerbe...

Astrologie verhilft zu Reichtum

Wie ein Müller Millionär wurde

Keatingham, im Oktober.

So ist es nun immer im Leben: Der eine gibt die Ratsschläge, und der andere hat Erfolg damit.

Der alte Müller Tom Platt hatte neben seinem Sohn Joseph noch einen Neffen namens Tom Grey in Hefse. Beide Jungen waren ihm gleich lieb, beide erhielten dieselbe Erziehung...

Die Mühlen. Tom hatte es nicht, und Joseph hätte ihn nicht auf, was er zu tun gedachte. Doch bald sollte es der biedere Müller Tom Grey aus Keatingham...

Dann baute er eine neue Mühle in der Nähe Londons und legte ebenfalls einen Müllerbachgraben hinein, um so heute er fort in Liverpool, Cardiff, Southampton und Belfast...

Ein Mann verliert den Glauben an die Menschen

Interieur mit einem 16jähigen Lebensretter

London, im Oktober.

Herr Harry Hart ist ein ehemaliger Seemann, der bisher 16 Menschen das Leben rettete. Inzwischen ein Reform, der es wert ersehen lieh, den Seemann zu interviewen...

Hart sagt er, „man soll ich Ihnen da viel erzählen lassen. Das einzige, was ich mit Bestimmtheit sagen kann, ist, daß ich mich nie wieder in meinem Leben in die Ansgelagenheiten anderer Leute hineinmischen werde. Ich will mich in keinem brennenden Haus einschließen...

Der Prozess Matkowitz

Berlin, 19. Oktober.

Der Berliner Schlichtungsgericht begann den Prozess gegen 58 Kommunisten, die am Abend des 30. Januar, nach dem Fackelzug der nationalen Verbände...

Die unbefangenen Geretteten. „Ja, ja, das ist schon ja. Wenn man in ein Kino geht, und in dem Film rettet einer dem anderen das Leben, so wird der Retter dadurch von dem Geretteten zum reichen Mann gemacht...

Die Vergesslichkeit der Menschen. „Ich sage Ihnen ja, nicht einmal Danielson haben sie gesagt. Ich habe mir bei all den Notierungen sieben Anzüge verbrochen, Uniformen und Zivilanzüge...

Arbeitsbeschaffung im Bergbau. Der Reichsminister des Innern hat einer Bitte des Ministers für Wirtschaft und Arbeit entsprechend die nachgedachten Beschlüsse in einem Rundschreiben darauf hingewiesen...

Berliner Metallmarkt vom 18. Oktober. (Metalle für 100 Millionen Silber 1 Milliarde Mark)

Table with 4 columns: Metal name, Price, Unit, and Source/Notes.

Das Horoskop.

Am der Einfachheit von Keatingham Tom Platt Grey auf die Astrologie zu beschließen. Das erste, was er tat, als er ein wenig davon verstand, war, monatlich ein Horoskop für seinen Bruder Joseph auszurufen...

500 000 Pfund Vermögen.

So sagte ihm Tom eines Tages, er solle auf Jahre hinaus seinen Anceitellen fars Disposition geben, da er lange verheiratet sein würde, seinen Geschäften selbst vorzuziehen...

Als er dann endlich nach Beendigung des Krieges freigeschlossen wurde und nach England zurückkam, hatte sich sein Vermögen um 500 000 Pfund vermehrt, so daß er Millionär war...

Wenn ich die endlich an Land gebracht hätte oder aus einer Halbpalte, wie einen in den Klippen von Wladpot, oder später hätten sie mir einen kleinen Dantesbrief schreiben können...

Das Horoskop. „Man soll ich Ihnen da viel erzählen lassen. Das einzige, was ich mit Bestimmtheit sagen kann, ist, daß ich mich nie wieder in meinem Leben in die Ansgelagenheiten anderer Leute hineinmischen werde...

Der Prozess Matkowitz. Berlin, 19. Oktober. Der Berliner Schlichtungsgericht begann den Prozess gegen 58 Kommunisten...

Die unbefangenen Geretteten. „Ja, ja, das ist schon ja. Wenn man in ein Kino geht, und in dem Film rettet einer dem anderen das Leben...

Die Vergesslichkeit der Menschen. „Ich sage Ihnen ja, nicht einmal Danielson haben sie gesagt. Ich habe mir bei all den Notierungen sieben Anzüge verbrochen...

Arbeitsbeschaffung im Bergbau. Der Reichsminister des Innern hat einer Bitte des Ministers für Wirtschaft und Arbeit entsprechend die nachgedachten Beschlüsse...

Berliner Metallmarkt vom 18. Oktober. (Metalle für 100 Millionen Silber 1 Milliarde Mark)

Table with 4 columns: Metal name, Price, Unit, and Source/Notes.

Hallische Börse

am 19. Oktober 1933

Table with 3 columns: Aktien, 19. 10., 17. 10.

Hallischer Bankverein

In der Jahreshilfsbilanzierung der Hallischen Bankverein wurde seitens der Geschäftsleitung mitgeteilt, daß sich das Geschäft...

Hallische Börse

am 19. Oktober 1933

Table with 3 columns: Aktien, 19. 10., 17. 10.

Hallischer Bankverein

In der Jahreshilfsbilanzierung der Hallischen Bankverein wurde seitens der Geschäftsleitung mitgeteilt, daß sich das Geschäft...



DIE BETRIEBSZELLE

NGBO-Amtswalter-Appell am Gauparteitag

Am 14. Oktober d. J. wurde im „Wintergarten“ in Halle im Rahmen des ersten Gauparteitages des Gaues Halle-Verberg der dritte NSBO-Amtswalterkongreß eröffnet.

In Vertretung des Gaubetriebszellenobmanns Pp. Bachmann eröffnete Pp. Gante die Tagung und gedachte zunächst des uns durch tragischen Unglücksfall entzweifeln Pp. Bachmann. Als erster Redner erhielt das Wort der

Kreisbetriebszellenobmann Pp. Schröder, Eisenh.

der umgefäßt folgende ausführte:

... und Kameraden der NSBO!

Ich möchte jetzt zu Ihnen über Arbeit, recht und Arbeitschutz im nationalsozialistischen Staat sprechen.

Arbeitsrecht und Arbeitschutz werden in Zukunft in geänderte Weise geregelt. Der nationalsozialistische Staat muß auch in dieser Hinsicht größte Sauberkeit schaffen. Das ist der Wille unseres Führers, und wir wissen, daß seinem Willen die Tat folgt.

Es ist ein Merkmal der Vergangenheit, den Arbeiter vernachlässigt, ihn als vollwertiges Glied im Staate übergegangen zu haben. Die Deutsche Arbeitsfront ist heute geschaffen. Sie soll den Arbeiter einbeziehen in den neuen Staat, in den Staat der Arbeiter der Gerin und der Bauern. Er soll mit dem Arbeitgeber zusammen eine Einheit bilden. Masseninteressen müssen daher befähigt sein. Der deutsche Arbeiter muß als geschulteste Kraft des

Volkes gewertet werden, die es vermag, selber zu sein, das Vaterland zu neuer Blüte emporzuführen.

Das Betriebsratsgesetz wird künftig eine andere Gestaltung erfahren. Der Betriebsrat tritt lediglich beratend dem verantwortlichen Leiter zur Seite.

Auch hier ist das Führerprinzip maßgebend, denn erst dann, wenn der Betriebsleiter die verantwortliche Leitung allein inne hat, kann dem Arbeiter der Schutz gewährleistet werden, der für ihn notwendig ist. Der Unternehmensleiter der Herr im Hause sein, aber etwaige Schädigungen werden zur Rechenschaft gezogen. Es werden Entzaten eingestellt, die hart, aber angebracht sind.

Rachgruppen werden geschaffen, die Lohn- und Tariffragen bearbeiten. Zur Sachverständigen dieser Gruppen bestehen. Der fünfjährige Reichsrahmentarif wird einfach und verständlich mit wertenstehergaben ausgestattet sein. Arbeitsrecht wird insbesondere sein, diejenigen Volksgenossen zu fördern, die a. B. eine fünfjährige Familie besitzen, denn es ist recht und billig, diejenigen höher zu bezahlen, die den Staat durch Nachkommen bereichern.

Während der Reichsrahmentarif die großen Fragen regelt, liegt dem Betriebsrat die Regelung der einzelnen Fragen ob.

Sehr wichtig ist der

Wirtschaft, die sie einmal verberichtet hatten. Schamlose kamen sie dann zu uns, zunächst lachend, aber dann verlegend, und aus diesen ebendens liebenden Menschen wurden fauleische Rümpfer. Wenn wir uns heute fragen, wie war es möglich, daß

der 30. Januar

Wirtschaftlich werden konnte, wir sind verwirrt genug heute zu behaupten, ohne den deutschen Arbeiter hätten wir heute 30. Januar erlebt. Wo wären wir heute, wenn nicht der deutsche Arbeiter uns rechtzeitig verstanden hätte.

Wenn auch manchmal die Methode unseres Kampfes nicht anprobiert, wir wollten, sie war richtig.

Wir trafen unsere Gegner einzufahren. Der große Fehler ist meistens der, daß man nicht versteht, den Gegner einzufahren. Wir lernen die beide, ob Marxismus, ob Reaktion. Wir haben noch viel vernünftiger als dem Walde

gerufen, als sie hineinfahren. Wenn wir auch manchmal etwas dreck waren. Wie oft ist es uns von Seiten der Reaktion in den Verleumdungen vorgeworfen worden: „Ihr wollt keine Demokratie!“ Auf dieses Verbot haben wir niemals Wert gelegt. Wir wollten letzten Endes ganz, ganz etwas anderes.

Wir wollten Führung bekommen

mit dem deutschen Arbeiter, der irgendwo zu Hause in einer Eheleben, in einer Kellerwohnung oder in einer Mietkammer mit seiner Familie hingerichtet und nicht wollte, wo er kein Haupt bringen sollte und wo er keine Kinder schlafen sollte. Zu diesen Deutschen wollten wir leben. Es ist uns gelungen, diesen Arbeiter auch uns aufmerken zu machen. Wir gingen dahin, wo der deutsche Arbeiter noch geniert antzutreffen ist. In die Betriebe gingen wir und haben dort luthatlich um den einzelnen Menschen gerungen und gekämpft. Wir haben uns heute auch noch mit unseren Gegnern zu befassen. Sage keiner, der Marxismus ist tot,

Arbeitschutz in den Betrieben

Eine Ueberwachung aller Betriebe ist notwendig. Wir werden zu diesem Zweck besonders geeignete und zuverlässige Betriebsgehörige heranziehen. Sie haben nur eine beratende Stimme und sollen auch in der Ausführung ihrer Aufgaben die Gesundheit der Arbeiter zu erhalten.

Deutschland darf kein frühzeitig alterndes Volk werden. Deutschland muß sich in allen Zusammenhängen erhalten.

Und deshalb muß der Jugendschutz so ausgebaut sein, daß er den Anforderungen genügt. Im Interesse des Staatsganzen darf der Jugendschutz vor dem 10. Lebensjahr nicht in schwere Arbeit hineingeführt werden. Seine Geltungsgeltet soll vom 14. bis zum 18. Lebensjahre dauern, dann folgt der Arbeitsdienst und eine Zeit in der EM. Es soll damit erreicht werden, daß Geist und Körper der Jugend herangebildet werden zu den Aufgaben, die der Erziehung im neuen Staate erhält.

Aus der Jugend heraus kann Deutschland nur gehalten werden, und deshalb muß diesem edlen Gut von Anfang an Schutz gewährleistet sein.

Arbeitsurlaub

Aber auch die Frau, die werdende Mutter, muß geschützt werden, soweit sie arbeitet, auch sechs Wochen vor und ein Vierteljahr nach der Niederkunft muß der Staat seine schützende Hand über sie ausbreiten, denn auch das werdende deutsche Geschlecht soll und muß gesund aufwachsen. Dem Volksgenosse sollte sich dem verschließen. — Zur

Heute die Deutsche Arbeitsfront hat die Forderung auf, den Arbeitnehmer mindestens drei freie Wochen zu geben, und zwar in zwei Blaten! — Die neue deutsche Sozialversicherung wird ein ganzlich neues Gesicht erhalten. Das Menschenleben soll eine eingehilte Versicherung erfahren. Die Arbeitsfront wird eine gefestigte Körperkraft werden. Durch die Schaffung des Arbeitsrechts und des Arbeitsgesetzes wird der Arbeiter jenseits des Altes zu seiner Freiheit und zu seiner Heimat wiederfinden. Die Hilfe, die dem Arbeiter wird, ist aus der Erkenntnis geboren, daß der Arbeiterland eine feste Säule des Staates ist.

In der Zwischenzeit war der

der Marxismus, er lebt noch

Gerade in unserem Gau ist dieser sehr aktiv. Aber ich glaube, zumal mir früher als Oppositionsgruppe mit dem Marxismus fertig gemacht werden mußte, heute als Markfaktor erst recht mit ihm fertig werden. Viel gefährlicher als der Marxismus in Deutschland sind die

Antriebe der Reaktion.

die Leute, die uns heute vielleicht den Dank dafür abschaften, daß wir sie bei der Revolution zu anständig behandelt haben. Wollen wir auch in dieser Stunde, meine lieben Freunde, die Gefahr der Reaktion niemals unterschätzen. Wir haben ein Recht, wenn sie gegen die Vergangenheit. Wir wollen, was sie wollen und wissen auch, wie sie sich die Zukunftsgestaltung Deutschlands vorgestellt haben.

Jah glaube, wenn die Reaktion an die Macht gekommen wäre, gewiß, sie hätte vielleicht vier Wochen in Deutschland regiert, aber der Nachfolger der Reaktion wäre Moskau geworden.

Ich glaube nicht, daß es den Leuten gelungen wäre, einen einzigen deutschen Arbeiter für das Staatsgeschick dieser Reaktion zu interessieren. Und auch in der jüngsten Zeit müssen wir erleben, wie Tag für Tag die Deutschen gerade im Gau wählen. Wir haben uns unsere Position in Halle und in der Arbeiterfront erobert und es ist auch unser fester und heiliger Wille, diese Position zu erhalten, nicht etwa der Reaktion halber. Nein, denken Sie daran, wie oft der Arbeiter seine Freiheit gekämpft hat. Er mußte am eigenen Leibe verspüren, daß der andere, dem er Vertrauen geschenkt hatte, mit ihm Schindluder trieb. Und nun hätte dieser Arbeiter seine letzte Hoffnung auf uns Nationalsozialisten gesetzt.

Wenn wir Nationalsozialisten den Arbeiter betrogen würden, dann verdrängen wir, das wir heute noch unser Dampf unter das Schloß legen. Wir wollen nicht werden können, was wir in dem Arbeiter verteidigen haben. Wir wollen den deutschen Arbeiter als zufriedenen Menschen in seinem Heimatinde wissen.

Das ist unser vornehmstes Ziel, das wir Nationalsozialisten uns gesetzt haben und wir denken, daß es in der Zukunft immer dem NSBO-Amtswalter, der in den Betrieben steht und dort den Kampf um die Verteidigung des deutschen Arbeiters führt hat.

Ich will Ihnen nun einen Lebensrückblick geben über die

die Arbeitsfront

der deutsche Arbeiter früher politisch geküßt worden, hätte es sich der Notwendigkeit zur Aufgabe gemacht, den Arbeiter politisch zu scheitern, ich möchte behaupten, der Marxismus wäre in Deutschland nicht an die Macht gekommen. Wir wollen uns um den deutschen Arbeiter kümmern, wir wollen uns um diesen armen Menschen kümmern, er soll selbst ein Schicksal in seine Hände nehmen und soll leben, daß nur durch die

politische Schulungsarbeit

die Führerpersonlichkeit von Format herausgehoben werden kann. So besteht die Hauptaufgabe der NSBO darin, den deutschen Arbeitsmenschen politisch zu schulen.

Er soll in jedem Fall in dem Betrieb der Exponent der Bewegung und der Idee sein.

Darüber hinaus soll dann auch dieser deutsche Arbeiterschaft, die durch die Schule der Arbeitsfront, die der berufene Führer des Arbeiters innerhalb der deutschen Arbeitsfront erhalten. Die neuen Arbeiter- und Angestellten-Verbindungen sind nicht etwa die Gewerkschaften, wie wir sie früher hatten, es sind Arbeiter- und Angestelltenverbände, an deren Spitze Nationalsozialisten stehen. Im fernen Ziel wird auch hier der Parteieinfluss sein, der nicht durch die politische Schule der NSBO gegangen ist. Das ist das wichtigste bei der Organisation der Deutschen Arbeitsfront, daß die Führer in jedem Falle durch die politische Schule der NSBO gegangen sind. Was nicht es, wenn ein Mensch in einer Wirkweise steht und nicht weiß, wie es im Inneren des deutschen Volkes aussieht, nicht weiß, was der deutsche Arbeiter überhaupt ist. So sehen wir die Aufgabe, die uns Nationalsozialisten für die Zukunft erwächst. Der deutsche Arbeiter hat sich zurückgezogen zur Reaktion, er heimgekehrt in seine Heimat, so soll er nun durch uns diese Heimat auch schätzen und empfinden lernen. Er soll nicht mehr das „fünfte Rad am Wagen“ sein, nein, er soll

Gaubetriebszellenobmann Pp. Bachmann

erschienen, der wegen einer bringenden Verlesung in Berlin am rechtzeitigen Erscheinen zum NSBO-Amtswalterkongreß verhindert war. Er erhielt sofort das Wort zu seinen folgenden Ausführungen:

Meine lieben Parteigenossen und NSBO-Amtswalter!

Wir haben nicht alles Gelegenheit, die NSBO-Amtswalter einmal alle zusammenzuführen. Aber gerade im Rahmen des ersten Gauparteitages des Gaues Halle-Verberg war es eine Selbstverständlichkeit, daß wir die Vertreter der Betriebe, einmal wieder zusammenkommen, um Klarheit zu schaffen über das, was nun werden soll. Ich weiß es, viele von Ihnen sind sich im unklaren über die Zukunftsgestaltung und Entlohnung der NSBO.

Es ist immer

einige große Gefahr

bei Bewegungen, die einen solchen Stoppaust nehmen wie die nationalsozialistische, daß, angestärkt mit der Fülle der Macht, oft verzeihen wird, wie schwer es war, diese Machtposition sich überhaupt zu erkämpfen. Wir wissen ganz genau, als wir in den feinsten Umständen fanden und verstanden ganz richtig, hier und da einmal eine Betriebszelle zu schaffen, wie da alles und alles sich auf uns stürzte, wenn ein einfacher Arbeiter es wagte, überhaupt nationalsozialistische Ideen hineinzubringen in die Betriebe. Da war der ganze rote Betriebsrat in Aufregung und die Wurfen rührten nicht eher, bis daß der treue ephische Kämpfer auf der Straße lag.

Wenn der Unternehmer hörte, es sind Nationalsozialisten im Werk, dann wurden sie als Anarchisten in der Bekleidungsgefahr und mußten den Betrieb verlassen.

Trotz dieser Verleumdungen ist aber niemals einer von uns weid geworden. Wir haben Entbehrungen auf uns geladen, wir haben auf Stellung, auf Lohn und Brot verzichtet, wir haben ein gutes und gerühmtes Leben ein-

gelauft gegen Not, Hunger und Elend.

Wir können nur eines: Das Ziel, das der Führer uns gesetzt hat, mußte erreicht werden. Wenn es uns manchmal schwer wurde und wir glaubten, wir sind am Ende unserer Kraft,

dann haben wir den Führer,

wie er, ohne rufen zu können und ohne auf sich und seine Person Rücksicht zu nehmen, im Kampfe stand und schloffen die Kraft wieder und stehen weiter vor in den Betrieben.

Wenn wir heute im Gau Halle-Verberg unsere Siege feiern, sind wir bewußt und können uns dessen auch sehr rühmen: Ein sehr großer Teil dieses Ruhmes gehört uns von der NSBO.

Wir haben niemals loder gelassen und haben alles auf uns genommen und sind vorgehoben und haben unser Vorposten in den Betrieben ausgebaut. Denken wir an

die frühesten Betriebszellen.

die wir in unserem Gau geschaffen hatten. Ich will hier zunächst einmal die Straßensöhne in Halle nennen. Wie war damals der Herr Schumann erkannt, daß sein Werk von Nationalsozialisten durchgeführt wurde und im Kerno-Bert erhielten wir Nationalsozialisten bei der Betriebsratswahl im Jahre 1930 auf unsere Liste 1000 Stimmen. Es war ein Panal für ganz Mitteldeutschland. Das ganze rote Kerno-Bert ist nationalsozialistisch verbrüht. Dann kam die Grube Alvine, ebenfalls eine frühere kommunistische Hoehburg. Und schon im alten System hatten wir in Bendorff-Mietzenhausen die absolute Mehrheit bei der Arbeiterwahl. Und nicht genug damit, daß wir uns bemüheten, Betriebszellen zu schaffen. Weiter, wo der Arbeiter in Not war, haben wir bei ihm. Ich erinnere an den Tischlermeistertrifft in Halle und an den Streif bei Willebox u. Bud in Zeigau. Durch unsere Ehrlichkeit und den offenen Kampf haben wir die deutschen Arbeiter wahrhaftig. Zunächst wurden sie wandelnd, sie glaubten nicht mehr an die alten

Das ist unser vornehmstes Ziel, das wir Nationalsozialisten uns gesetzt haben

und wir denken, daß es in der Zukunft immer dem NSBO-Amtswalter, der in den Betrieben steht und dort den Kampf um die Verteidigung des deutschen Arbeiters führt hat.

Ich will Ihnen nun einen Lebensrückblick geben über die

Ziele und die kommende Arbeit

der NSBO:

Es wurde in jüngster Zeit hier und da geschrieben über die Aufgaben und über die Organisation der NSBO. Man hat erzählt, sie werde mehr und mehr zu einem Größtenmöglichkeit mehr und noch etwas anderes erzählt. Nun gerade, weil wir so wissen, was sie geleistet hat, wollen wir auch niemals nur mit dem Gebantern spielen, daß die NSBO niemals aufgelöst wird, doch hat in dem Arbeiter verteidigen die deutsche Nation sich eine Tradition erworben, und diese haben wir zu hüten und zu wahren. Die

Zukunftsaufgabe der NSBO.

wird eine andere sein, als in der Vergangenheit. Wir waren früher eingeteilt auf den Kampf gegen ein morisches und fortpurtes System. Das System ist nicht mehr, es ist gelichtet, es war faul. Und so hat die NSBO ihre Aufgabe erfüllt. Sie war mit dabei, als ein System der Müge und des Verfalls gestürzt wurde. Rumme wurde aus der negativen Bestimmung, die positive Arbeit, die NSBO soll nunmehr ihre Mission dem deutschen Arbeiter erfüllen.

Wenn sie früher aufgestellt war auf den Kampf gegen das Novembersystem, die NSBO heute sein der Kraftbau des deutschen Arbeiters für seine politische Willensgestaltung.

Das ist etwas, was man früher immer bezweifeln hätte. Würde der deutsche Mensch im

der Träger des Staates

selbst sein, er soll an verantwortungsvoller Stelle in diesen Staat eingegliedert sein. Dieser Staat ist unser Staat und das Volk ist wir, und so gilt dieser Zukunftsauftrag, den wir führen, nur der Zukunftsgestaltung des deutschen Volkes.

Wir haben jetzt die Macht in Deutschland und wollen mit dieser Macht diesen Staat als einen nationalsozialistischen Staat ausbauen. Sie haben vielleicht auch in den Betrieben brauchen manchmal einen in der Arbeiterfront. Es fehlt dies und das und jenes noch, dort ist noch ein Schweinehund als Direktor oder hier ist das noch nicht abgehellt. Meine lieben Freunde, glauben Sie nur, wenn es einer weiß, daß wir noch nicht ganz am Ziele sind, so wissen wir es in den Betrieben der Organisation. Wir sind noch lange nicht am Ziel. Das jene in 14 Jahren zusammengefallen haben, das können wir beim besten Willen in 6-8 Monaten nicht wieder aufbauen. Dazu gehört Zeit. Auch wir müssen heute wieder an die

parteilichen Jugenden unserer Väter

appellieren. Wir können heute nicht wirklich sagen, wie es vielleicht wissenschaftlich wäre in diesem oder jenem Fall. Wir wollen immer daran denken, daß wir ein armes Volk sind in Deutschland. Wir wollen niemals den Glanzen und das Vertrauen an den Führer verlieren. Die Führung kann nicht arbeiten, wenn nicht das unbedingte Vertrauen im Volk vorhanden ist. Wir haben uns das Vertrauen des Volkes erobert.

(Schluß des Berichtes folgt in der nächsten Beilage der „Betriebszelle“ am 26. Oktober 1933.)

BLICK ÜBER HALLE

Auf den Verbraucher kommt es an

Zur „Deutschen Woche“ 1933

Die Idee der „Deutschen Woche“ wurde... Der Verbraucher wird darauf hingewiesen...

Die Idee der „Deutschen Woche“ soll es sein... Auf dem Weg der Arbeit...

Der Arbeiter ist es, der die deutsche Wirtschaft... Die deutsche Wirtschaft...

Lohnender Wohnenndebau in Rathaus

Befähigung halbfähiger Arbeiter.

Der zum Wohnenden nach Halle kommt... hat Gelegenheit, eine ausgezeichnete Aufnahmestelle...

Berliner aus Halle

Karlsruherstadt im Tierparkinstitut

Die Stadt des Karlsruher Tierparks... hat sich für den Bau eines neuen Tierparks...

Im Bürgeraal

Im Bürgeraal des Rathauses fand dann ein Empfang statt...

Im Bürgeraal des Rathauses fand dann ein Empfang statt... der Oberbürgermeister...

Provinz Sachsen-Schau der Rasse-Gestaltung

Der Hallische Ornithologische Verein e. V. (Vereinigte Halle'sche Gesellschaften)...

Der Hallische Ornithologische Verein e. V. (Vereinigte Halle'sche Gesellschaften)...

Der Empfang des Oberpräsidenten

Am 16. und 17. Oktober fand in der Halle ein Empfang...

Der Empfang des Oberpräsidenten... der Oberpräsident...

Auf dem Markt

Der Marktloch zeigte gegen 16 Uhr das gewöhnliche Großbild...

Der Marktloch zeigte gegen 16 Uhr das gewöhnliche Großbild... der Markt...

Lohnender Wohnenndebau in Rathaus

Befähigung halbfähiger Arbeiter.

Der zum Wohnenden nach Halle kommt... hat Gelegenheit, eine ausgezeichnete Aufnahmestelle...

Im Bürgeraal

Im Bürgeraal des Rathauses fand dann ein Empfang statt...

Im Bürgeraal des Rathauses fand dann ein Empfang statt... der Oberbürgermeister...

Eine Bitte des Südens

Man schreibt uns:

Die Parteigenossen und Parteigenossinnen... die in der Schwärzstraße...

Einmal im Jahr

Man schreibt uns:

Die Parteigenossen und Parteigenossinnen... die in der Schwärzstraße...

Der Aufbruch, daß alle Mitglieder dazu beitragen müssen...

Der Aufbruch, daß alle Mitglieder dazu beitragen müssen... die Halle...

Die Geschäftsstellen der Vereinigung

Die Geschäftsstellen der Vereinigung... der Halle...

40jähriges Jubiläum

40jähriges Jubiläum... der Halle...

Die Angelegenheiten aus der damaligen Zeit

Die Angelegenheiten aus der damaligen Zeit... der Halle...

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich... der Halle...

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich... der Halle...

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich... der Halle...

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich... der Halle...

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich... der Halle...

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich... der Halle...

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich... der Halle...

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich... der Halle...

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich... der Halle...

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich... der Halle...

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich... der Halle...

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich... der Halle...

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich... der Halle...

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich... der Halle...

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich... der Halle...

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich... der Halle...

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich... der Halle...

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich... der Halle...

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich... der Halle...

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich... der Halle...

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich... der Halle...

Eine Verlammlung der landwirtschaftlichen Hausfrauen

Der Landwirtschaftliche Hausfrauenverein Halle und Umgebung...

Der Landwirtschaftliche Hausfrauenverein Halle und Umgebung... die Halle...

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich... der Halle...

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich... der Halle...

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich... der Halle...

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich... der Halle...

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich... der Halle...

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich... der Halle...

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich... der Halle...

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich... der Halle...

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich... der Halle...

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich... der Halle...

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich... der Halle...

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich... der Halle...

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich... der Halle...

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich... der Halle...

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich... der Halle...

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich... der Halle...

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich... der Halle...

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich... der Halle...

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich... der Halle...

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich... der Halle...

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich

Stellvert. Oberpräsident von Ulrich... der Halle...

Die Qualität
beweist, daß wir billig sind.
Machen Sie bitte einen
Versuch mit unseren überragenden
Butter-Qualitäten
Allerfeinste schlesw.-holst.
Molkerei-Marken-Butter
Pfund nur **1,54**
Feine Molkerei-Tafel-Butter Pfd. 1,50

Ab 1. November erhalten Sie bei uns auf Bezugschein die Haushalts-Margarine zu Pfd. **38 Pf.** Tragen Sie sich sofort in unserer Liste ein! Nach Abstempelung erhalten Sie bei uns die seit über 25 Jahren bewährte und stets gleichmäßige **Qualitäts-Margarine**

Butter- Großhandlung Hammonia
Halle (Saale), Gr. Ulrichstr. 47, Steinweg 11

Bereins-Nachrichten

Kriegerverband Halle und Saalkreis
Zur Ausrichtung des 32. A. leben sämtliche Krieger und Ehrenmitglieder des Vereines am Donnerstag, den 10. Oktober, 17.30 Uhr, im Stadtsaal, zur Begrüßung. Nach der Feiertagsfeier im Stadtsaal findet abends 8 Uhr, nach dem Festessen im Stadtsaal ein gemütliches Gedächtnisessen statt. Ab 1. November erhalten Sie bei uns auf Bezugschein die Haushalts-Margarine zu Pfd. 38 Pf. Tragen Sie sich sofort in unserer Liste ein! Nach Abstempelung erhalten Sie bei uns die seit über 25 Jahren bewährte und stets gleichmäßige Qualitäts-Margarine

Stellen-Angebote

Schneiderei
Hilfs- und Schneiderei
Hilfs- und Schneiderei
Hilfs- und Schneiderei

185000 Auflage
hat wenige Monate nach der nationalen Erhebung der
Westdeutsche Beobachter
das amtliche Gauorgan der NSDAP. Führend in allen Kreisen der Bevölkerung, ist er die größte Tageszeitung der Westmark

Verlag Westdeutscher Beobachter GmbH, Köln-Deutz, Sammelruf 10031
Anerkannt wirksamstes Anzeigenblatt von hervorragender Werbekraft

Heime & Hans Herzfeld
Maschinenfabrik
Halle (Saale)
Gegründet 1876

Personen-, Lasten- und Speisenzüge

Kleine Anzeigen

auch von auswärtigen Inserenten werden jederzeit entgegen genommen. Wir bitten jedoch in allen Fällen um Vorauszahlung. Der Betrag ist evtl. in Briefmarken oder auf unser Postcheckkonto Leipzig 2454 einzusenden.

„MNZ.“
Anzeigenabteilung

Ausstellung
Die Wohnung unserer Zeit
nur noch bis Sonnabend den 21. Oktober
täglich von 10 bis 13 Uhr. - Eintritt frei!

Die Ausstellung gibt einen Überblick über die Wohnung unserer Zeit, sie zeigt Bestleistungen deutscher Wohnkultur; über 100 geschmackvoll eingerichtete Zimmer für alle Ansprüche in einfacher bis reichster Ausführung

Einrichtungshaus Martick
Halle a. S. - Inh.: Rich. Ziemer - Am alten Markt
Amlich zugelassen zur Entgegennahme von Bedarfsdeckungscheinen der staatlichen Ehestandshilfe

423 PS
Sanomag
Benzolmotor 1100 cm³
Benzolmotor 1100 cm³
Benzolmotor 1100 cm³

Wohnung
Halle (Saale), Gr. Ulrichstr. 47, Steinweg 11

Wohnung
Halle (Saale), Gr. Ulrichstr. 47, Steinweg 11

Wohnung
Halle (Saale), Gr. Ulrichstr. 47, Steinweg 11

Wohnung
Halle (Saale), Gr. Ulrichstr. 47, Steinweg 11

Augenläser
Richard Flemming
staatl. geprüfter Optiker
Brüderstr. 16, am Markt

Möbel
Neuere Modelle
Niedrigste Preise
Renner
Hoffmann-Str. 5
Tel. 325 12

Fahrradlampen
Taschenlampe
kompl. 0,40
Batterieblende
1,50
4 Volt-Anlage
Dynamo-Blende
4,50
usw.
Fahrrad-Franke
Königsstraße 83.

Barths Kaffee ein Genuss
Ludwig Barth, Kaffee-Rösterei
Halle (Saale), Leipziger Str. 80
Mitglied des Rabattparvereins Halle

Sie kaufen vorteilhaft in meinen Geschäften
Leipziger Straße 65
Oberhemden, Unterwäsche, Binder, Socken, Handschuhe, Strümpfe, Woll- und Weißwaren

Leipziger Straße 45
Erstlingsausstattung und Kinderbekleidung
Willy Horn, Halle a. S.,
Leipziger Straße 65 u. 45

Unsere verehrlichen Inserenten
bitten wir zur Erleichterung bei Auftragserteilung unseren Vertreter anzufragen

Sammel-Nummer 276 31

Werbli für unsere Presse!

Plakat mit Luther-Medallion



Deutscher Luthertag

10. NOVEMBER 1933

Deutschland braucht einen Großwirtschaftsraum

Der Deutsche Handlungsgesellschaft...

Arbeitsbeginn der Volkshochschule

Der neue Arbeitsplan der Volkshochschule...

Tag der deutschen Schulen

Am Tag der deutschen Schulen...

Dom Tierchutzverein

Der Tierchutzverein für Halle (Saale)...

Blindentafel freudlich eingeladen sind...

Morgenmuffel in der Blindenanstalt

Sonertmeister Max Knops...

Der Tag des Jung-Handwerks

Gestern Abend fand im Rahmen der Deutschen Handwerks-Verbands...

Arbeitsbeginn der Volkshochschule

Der neue Arbeitsplan der Volkshochschule...

Tag der deutschen Schulen

Am Tag der deutschen Schulen...

Arbeitsbeginn der Volkshochschule

Der neue Arbeitsplan der Volkshochschule...

Tag der deutschen Schulen

Am Tag der deutschen Schulen...

Arbeitsbeginn der Volkshochschule

Der neue Arbeitsplan der Volkshochschule...

Tag der deutschen Schulen

Am Tag der deutschen Schulen...

Arbeitsbeginn der Volkshochschule

Der neue Arbeitsplan der Volkshochschule...

großer Freude aufgenommen wurde...

Nicht Rechte, sondern Pflichten

Die Jugend muß sich darüber klar sein...

Weiche der neuen Tönnen

Der Elektrikalleiters, der Aufhänger...

Ehrung des Gauleiters

Um benennung des Thielensplatzes in...

Verkehrsmittel

Wittmoos gegen 9 Uhr kam es bei einem...

Wo hin gehen wir?

Stadttheater: Siegfrieds Tod...

Aufzug des „Deutschen Luthertages“

Von dem vorbereitenden Aufzug des...

Heute Große Kundgebung des VDA

20 Uhr Stadtschützenhaus...

Nach Bieraulsverein

Einer unserer Leser schreibt uns...

Wo hin gehen wir?

Stadttheater: Siegfrieds Tod...

RADIO-APPARATE Volksempfänger VE 301 76- FAHRRAD-MÖLLER

Nachrichten aus dem Gaalkreis

MG-Mütter und Kinder

feiern ein Fest
Vommendorf. In einem wunderschönen Saal...

mäßige Erzielung einer hohen Breitenleistung
anfort. hatte der Vorstand ein drittes Konzert...

Das himmelstärkste Gemeinschaftskonzert
der Gaueinheit...

Ortsgruppenversammlung

Genauis. In der Oktober-Versammlung
sprach Ortsgruppenleiter H. Delius über...

Stützpunkterversammlung

Zeitsch. Der hiesige Stützpunkt hielt seine
Mittglieder- und Stützpunkterversammlung...

Ausbreitung der Bürgermeisterei

Beutin. Die hiesige Bürgermeisterei, die
durch Verleihung des letzten Bürgerrechts frei...

Parteiliche Bekanntmachung

Deutsche Arbeitsmensenchen

Wir machen nochmals auf die heute abend
20 Uhr in der SaalhofstraÙe stattfindende...

Winterhilfswerk

Am Donnerstag, dem 19. Oktober, 20 Uhr
findet im Saal 'Arens Hof' eine wichtige...

Ein Lieberabend

Dolmitz. Von der Grenzlinie ausgehend,
daß die geistliche Kultur eines Landes nicht...

Kittlerabend will ein Heim werden

Bergerfest. Am kommenden Sonntag, dem
22. Oktober 1933, nachmittags 8 Uhr...

Ruffidub tut no!

Beutin. Jeder dieser Thema sprach
H. Schmidt, ein geübter Ruffidubler, im...

Deutscher Abend der NSD

Beutin. Am überfüllten Saale des
Gasthofes 'Zur Mühle' hielt die hiesige Ortsgruppe...

Winterhilfe!

Delen. In unserem Ort hat die
Sammelfür für die Winterhilfe ein sehr gutes...

der Kaffeezeit und der Defertentinnen
findet die folgende Liste: Dienstag 10-11 Uhr...

Deutscher Frauenklub-Feiern

Alle Deutschen Frauenklubs-Feiern
gehen mit ihren Feiern zum Zentrum...

Vom hallischen Sport

Bereitschaften

Unter hiesigen Vereinen sind im
Besonderen im Bereich des Sports...

Wiederholungs-Turn-Veranstaltung

Spiele am Sonntag, dem 22. Okt. 1. gegen
Eich 10.11 Uhr. 2. gegen Eich 10.11 Uhr...

Wiederholungs-Turn-Veranstaltung

Spiele am Sonntag, dem 22. Okt. 1. gegen
Eich 10.11 Uhr. 2. gegen Eich 10.11 Uhr...

Der hiesige Landesherr

Der hiesige Landesherr von Ribba
Imhofen im 2. Teil der Reihe...

Kurszettel der Hausfrau

Die Markt-Preislisten des Wochenmarkts

wurden, soweit wir feststellen konnten, unge-

fähr folgende Preise gezahlt:

Table with 3 columns: Item, Price, and Unit. Includes items like Butter, Eggs, etc.

Wichtig, Volksgenossen!

Alle Stützpunkte der Deutschen Woche
findet am Sonntag, dem 22. Okt. 1933, ab...

Wichtig, Volksgenossen!

Der Umgang bewegt sich durch folgende
Straßen: Friedrichs Hofplatz, Deutscher...

Wichtig, Volksgenossen!

Alle Stützpunkte der Deutschen Woche
findet am Sonntag, dem 22. Okt. 1933, ab...

Wichtig, Volksgenossen!

Alle Stützpunkte der Deutschen Woche
findet am Sonntag, dem 22. Okt. 1933, ab...

Wichtig, Volksgenossen!

Alle Stützpunkte der Deutschen Woche
findet am Sonntag, dem 22. Okt. 1933, ab...

Wichtig, Volksgenossen!

Alle Stützpunkte der Deutschen Woche
findet am Sonntag, dem 22. Okt. 1933, ab...

Wichtig, Volksgenossen!

Alle Stützpunkte der Deutschen Woche
findet am Sonntag, dem 22. Okt. 1933, ab...

Wichtig, Volksgenossen!

Alle Stützpunkte der Deutschen Woche
findet am Sonntag, dem 22. Okt. 1933, ab...

Wichtig, Volksgenossen!

Alle Stützpunkte der Deutschen Woche
findet am Sonntag, dem 22. Okt. 1933, ab...

Wichtig, Volksgenossen!

Alle Stützpunkte der Deutschen Woche
findet am Sonntag, dem 22. Okt. 1933, ab...

Wichtig, Volksgenossen!

Alle Stützpunkte der Deutschen Woche
findet am Sonntag, dem 22. Okt. 1933, ab...

Wichtig, Volksgenossen!

Alle Stützpunkte der Deutschen Woche
findet am Sonntag, dem 22. Okt. 1933, ab...

Wichtig, Volksgenossen!

Alle Stützpunkte der Deutschen Woche
findet am Sonntag, dem 22. Okt. 1933, ab...

Wichtig, Volksgenossen!

Alle Stützpunkte der Deutschen Woche
findet am Sonntag, dem 22. Okt. 1933, ab...

Wichtig, Volksgenossen!

Alle Stützpunkte der Deutschen Woche
findet am Sonntag, dem 22. Okt. 1933, ab...

Wichtig, Volksgenossen!

Alle Stützpunkte der Deutschen Woche
findet am Sonntag, dem 22. Okt. 1933, ab...

Das Unterhaltungsblatt

Niddy Impfekoven

Niddy Impfekoven kam am Donnerstag, dem 19. Oktober 20 Uhr, im Spallartsaal mit neuem Programm, ausnehmend ausstrahlend, aber besonders interessant.

Sie ist fast die einzige Sängerin heute, die keiner Schelte entkommt und die keine Schüler hat. Sie entwickelt sich und ihre Kunst in bestimmtem Programm, sie verleiht keine flache Stimme, sie verfügt über eine engagierte Stimme, sie ist nicht nur eine Sängerin, sie ist eine Künstlerin.

Sie ist nicht nur eine Sängerin, sie ist eine Künstlerin. Sie ist nicht nur eine Sängerin, sie ist eine Künstlerin.

Interessante Zeit, die man so gerne verbringt. Interessante Zeit, die man so gerne verbringt. Interessante Zeit, die man so gerne verbringt.

Interessante Zeit, die man so gerne verbringt. Interessante Zeit, die man so gerne verbringt. Interessante Zeit, die man so gerne verbringt.

Sie ist es, und wer's nicht glaubt, der lasse sich einmal von den Gesängen überzeugen. Sie ist es, und wer's nicht glaubt, der lasse sich einmal von den Gesängen überzeugen.

Sie ist es, und wer's nicht glaubt, der lasse sich einmal von den Gesängen überzeugen. Sie ist es, und wer's nicht glaubt, der lasse sich einmal von den Gesängen überzeugen.

Die alte Bäuerin sitzt neben und sah auf und es war sehr schön, daß die Bäuerin fort. Dort über dem Garten kamen schon Gewitterwolken, das um sie herum pendende Hühnerwühl herab. Sie sah hinüber zum Aussegnung, wo die hübschen Linden standen, dieselben Linden, die schon vor 70 Jahren ihren Duft ausströmten, denn in diesen Tagen war ihr 70. Geburtstag gewesen. Wennwieder, wie viele sie heute war, sie die Nummerierte, die alle Frau ging langsam zurück und setzte sich auf die bevorstehende Bank.

Es war ihr schwer geworden, den letzten Winterfort zurückzutreten. — Nur einmal, ein kleines Mädchen verhielt sich, es gab ja total keinen für sie, denn alles war draußen, um heute das Letzte der Erde bereinigt wurden. Es war Neugier angelegt, denn auch hier hatte das neugierige Ding, das Radio einzugreifen gehalten. Er wollte die erste man sich auch manches Mal, ihre Gedanken waren ihr immer der beste Wetterprophet gewesen. Heute kam ein Gesandter, sie hörte es, nur heute war ein so festliches Hoch im Körper, sie empfand, daß sie die Augen schloß, das Herz klopfte ihr bis zum Hals hinauf.

Die Sonne lag breit und heiß über dem Dorf. Die alte Bäuerin sah auf und es war sehr schön, daß die Bäuerin fort. Dort über dem Garten kamen schon Gewitterwolken, das um sie herum pendende Hühnerwühl herab.

Die Bäuerin dachte über ihr langes, arbeitsames Leben nach. Was soll ich es sein, an ihr vorüber. Es war schwer gewesen, das Leben, wie die Arbeit hier denken. Von Natur aus, die Bäuerin lag im Schatten, was der Sonne und letzte Stummheit. Ein alternder Mann, sie sie geboren wurde, war, wie sie fünf Jahre alt war. Die Bäuerin führte die Wirtschaft weiter, schon als junges Ding mußte sie mitarbeiten, es wurde ihr nichts erspart, denn es folgten schwere Jahre nach dem Tode des Vaters, durch Ueberdimmung und Mitternacht. Als sie 20 Jahre alt war, nach die Bäuerin, und sie schaffte allein weiter. Mit 25 Jahren heiratete sie ihren Großneffen, der schon zu jenen Zeiten als Dürstler zu ihnen gekommen war. Jetzt benannten die alten Zeiten. Nur mußte sie durch den Tod ihres Mannes zu früh verlieren, er war ihr ein guter Kamerad gewesen. Ihre eigene Geduld und Gültigkeit.

Ernte / Stütze von Elisabeth Franz

Gottfried, ihr Vetter, nach ihrem Vater zu treten, als er gerade sein 8. Lebensjahr angeht, als man ihren Mann tot nach Hause brachte. Bei einem Baumfälligen verunglückte er, beim Umlegen einer alten Kappel auf der Höhe, von dem Baum war er erschlagen worden.

Still trug sie ihr schweres Geschick, sie die immer so still durch das Leben ging, sie wurde noch stiller, noch trauer, aber auch noch stärker in dem unerschöpflichen Lebenskampf. Sie leit ihren Eltern, ihrem Bauerngut, fast nicht man aber sagen, sie liebte ihre Scholle mehr, als die Schöne. Die Schöne sang ihr Gesangslied, aber sie war nicht so glücklich, wie sie war, auch ihr Sohn würde ein Heuer, ein Arbeiter, ein Gottes Essen auf ihrem Tisch. Sie leitete die Dände, sie war keine Fremde, es ging jeden Sonntag jemand von der Herrschaft zur Kirche, auch ging man Karfreitag zum Abendmahl, aber sonst mochte man den lieben Gott nicht veranlassen.

Freudlich damals war sie ganz verzweifelt und haberte mit ihrem Gott, als man ihr die Todesnachricht brachte. Sie war, ihre Säugler, ganz größer, sie taufte ihren, die große Schöne mußte gebaut werden, der Kubisch erneuert, nur das Wohnhaus blieb, wie es war, auch ihr Sohn würde ein Heuer, ein Arbeiter, ein Gottes Essen auf ihrem Tisch. Sie leitete die Dände, sie war keine Fremde, es ging jeden Sonntag jemand von der Herrschaft zur Kirche, auch ging man Karfreitag zum Abendmahl, aber sonst mochte man den lieben Gott nicht veranlassen.

Sie, die alte Bäuerin, konnte noch aufleben sein. Sie, die alte Bäuerin, konnte noch aufleben sein. Sie, die alte Bäuerin, konnte noch aufleben sein.

Die Berliner Schuhmacherbörse

Der Kampf des Handwerkerstandes um eine eigenständige, selbständige Qualitätsarbeit ist eine Erwägung der jüngsten Zeit. Die Zeit der Entschärfung der massenhaften Produktionsmittel, bewerkende Verdrängung des Handwerkes durch Industrie und Großhandel hatte schon vor langer Zeit begonnen. Die Handwerker, die in der Handwerkerbörse, das bedeuteten damals, besonders im Bekleidungsgebiete, die großindustriellen Magazine. Ein Unternehmer konnte als Industrieller zur Selbsthilfe über die Handwerkerbörse, das bedeuteten damals, besonders im Bekleidungsgebiete, die großindustriellen Magazine.

Die Handwerkerbörse, das bedeuteten damals, besonders im Bekleidungsgebiete, die großindustriellen Magazine. Ein Unternehmer konnte als Industrieller zur Selbsthilfe über die Handwerkerbörse, das bedeuteten damals, besonders im Bekleidungsgebiete, die großindustriellen Magazine.

Deutsches Schrifttum

Rarl Bauer: "Kuhers Philosophie und Aiklits."

Die Philosophie des Aiklits, die von G. Kuhers, Berlin, herausgegeben ist, ist ein Buch, das die Philosophie des Aiklits, die von G. Kuhers, Berlin, herausgegeben ist, ist ein Buch, das die Philosophie des Aiklits, die von G. Kuhers, Berlin, herausgegeben ist.

Fernand Gobran: Von deutscher Art und deutscher Zukunft.

Gedenken und Ehrliche, Carl, 1932, 140 S., Deutscher Verlag, Leipzig. Fernand Gobran: Von deutscher Art und deutscher Zukunft. Gedenken und Ehrliche, Carl, 1932, 140 S., Deutscher Verlag, Leipzig.

Gilly Edwald: "Die Verwandten kommen."

Die Verwandten kommen, Gilly Edwald, Berlin, herausgegeben ist, ist ein Buch, das die Verwandten kommen, Gilly Edwald, Berlin, herausgegeben ist, ist ein Buch, das die Verwandten kommen, Gilly Edwald, Berlin, herausgegeben ist.

Paul de Lagarde: Schriften für Deutschland.

Herausgegeben von Prof. August Meier. (Kroner's Taschenausgabe Band 110). Seinen 1921. Alfred Kroner Verlag, Leipzig. Paul de Lagarde: Schriften für Deutschland. Herausgegeben von Prof. August Meier. (Kroner's Taschenausgabe Band 110). Seinen 1921. Alfred Kroner Verlag, Leipzig.

Alvero Gravel: Hitler, Mussolini und die Revision.

Die Revision, Alvero Gravel, Berlin, herausgegeben ist, ist ein Buch, das die Revision, Alvero Gravel, Berlin, herausgegeben ist, ist ein Buch, das die Revision, Alvero Gravel, Berlin, herausgegeben ist.

Gans-Christoph Kaezel: Atem der Berge.

Atem der Berge, Gans-Christoph Kaezel, Leipzig, herausgegeben ist, ist ein Buch, das die Atem der Berge, Gans-Christoph Kaezel, Leipzig, herausgegeben ist, ist ein Buch, das die Atem der Berge, Gans-Christoph Kaezel, Leipzig, herausgegeben ist.

Eljeh Strenneis: Letzte Nacht.

Die Letzte Nacht, Eljeh Strenneis, Berlin, herausgegeben ist, ist ein Buch, das die Letzte Nacht, Eljeh Strenneis, Berlin, herausgegeben ist, ist ein Buch, das die Letzte Nacht, Eljeh Strenneis, Berlin, herausgegeben ist.

KAISER'S KAFFEE
beliebte Sorten
Mk. 2.-, 2.40, 3.- das Pfund

KAISER'S TEE immer vorzüglich
Verlangen Sie einen Probebeutel
Ceylonsmischung für 10 Pfg.

KAISER'S WEIN gut und preiswert
aus eigenen Kellereien

verbilligte
HAUSHALT-MARGARINE
Stammabschnitt mit Bestellschein bitten wir
jetzt zur Eintragung vorzulegen.

KAISER'S KAFFEE
GESCHÄFT



Aus Mitteldeutschland

Vier Personen durch Gas vergiftet

Magdeburg. In der Nacht ereigneten sich in Magdeburg zwei Tragödien, die drei Personen das Leben kosteten. Ferner wurde eine Person bei einem Unglücksfall getötet. In allen Fällen ist der Tod durch Kohlenoxyd verursacht worden.

In einem Hause des Georgenplatzes wurden der 19jährige Elektriker Sch. und die 22 Jahre alte, von ihrem Ehemann getrennt lebende Frau D. tot aufgefunden. Wie aus hinterlassenen Briefen hervorgeht, hatten die beiden, die ein Liebesverhältnis unterhalten, beschlossen, gemeinsam in den Tod zu gehen. Nach sorgfältigen Vorbereitungen legten sie sich in der Küche zum Schlafen nieder und öffneten den Gasfaß. Das 14jährige Kind hatten sie zum Schlafen in einen Nebenraum gelegt. Als das Kind morgens erwachte und frische, verlockende Hausbewohner in die Wohnung eintraten, sah gegen Mittag verständigte man die Polizei, die gemeinsam die Tür öffnete. Während das Kind, das ebenfalls durch das aus der Küche gedrungene Gas vergiftet worden war, wieder ins Leben zurückgerufen werden konnte, waren Sch. und die D. tot.

In einem Hause der Obendorfer Straße hatte die Ehefrau eines Ehepaars Angehörigen wegen des Wirtschaftsgeldes mit ihrem Mann Streitigkeiten, die sie sich zu Herzen nahm. Das sie beschloß, mit ihrem einjährigen Kinde aus dem Leben zu scheiden. Während sich der Mann im Dienst befand, öffnete sie den Gasfaß. Durch den starken Gasgeruch wurden Hausbewohner aufmerksam und benachrichtigten die Feuerwehre. Während bei den Kinder Wiederbelebungsversuchen, erfolgrichtig waren, konnte die Frau ins Leben zurückgerufen werden, doch wurde sie in lebenslichen Zustande dem Krankenhaus zugeführt.

Durch einen Unglücksfall kam der 18jährige Elektriker K. ums Leben. Er hatte abends Kaffee trinken wollen, war aber auf dem Sofa eingeschlafen. Seine Mutter, die ein Schloßmacher eingeunnen und fest geschlossen hatte, verpörrte morgens den Gasfaß. Sie eilte in die Küche, wo sie ihren Sohn tot aufsand. Durch den überfliegenden Kaffee war die Gasflamme gelöscht worden, doch strömte das Gas ungehindert an. Die sofort angelegten Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

Falschmünzerei

Magdeburg. Wegen Falschmünzerei hatte sich der Große Strafkammer der Zigar-

renhändler St. aus Magdeburg zu verantworten. Er hatte, wie ihm die Anklage vornimmt, die Falschmünzerei während der Verbüßung einer früheren Strafe bereits im Gefängnis geplant, als er dort mit dem Strafgefangenen Elektriker Hbde zusammentraf, der eine Werkstatt für Goldschmiedearbeiten mietete. Als die Polizei der Falschmünzerei auf die Spur kam, floh Hbde nach Hamburg, wurde dort aber verhaftet und erhielt bereits im vorigen Jahre eine Zuchthausstrafe von 3 1/2 Jahren. Der jetzt angeklagte Zigarrenhändler konnte erst nach etwa einem Vierteljahr verhaftet werden. Er

Kommunisten wegen Hochverrats verurteilt

9 Angeklagte erhalten 14 Jahre 6 Monate Zuchthaus

Meiningerode. Im September und Oktober sind 13 Kommunisten in Meiningen und Meiningerode wegen des Hochverrats gegen das Gesetz vom 14. Juli 1933, in dem die Verübung von Versuchen verboten wird, festgenommen. Im Schnellrichterverfahren wurden 9 Angeklagte von dem Amtsgericht Meiningerode zu insgesamt 14 Jahren und 6 Monaten verurteilt. Es handelt sich dabei um 7 Meiningener und 2 Meiningerode Einwohner. Sämtliche Angeklagte nahmen die Strafen an, die sie sofort antraten.

Vor dem Bau der Zillierbachstalsperre

Meiningerode. Nachdem für den Bau der Zillierbachstalsperre bei Meiningerode 1,5 Millionen Mark bewilligt hat, hängt die

Erneuter Überfall auf einen SA-Mann

Durch Dolchstiche verletzt

Nordhausen. Nachdem am vergangenen Montag — wie wir bereits berichteten — in Nordhausen auf mehrere SA-Männer ein Überfall ausgeführt worden war, ist am Mittwoch erneut ein SA-Mann von linksradikalen Elementen überfallen worden. Der SA-Mann Thamm, der bereits vor längerer Zeit einmal von Kommunisten mißhandelt worden war, ist jetzt von einem linksradikalen mit einem Messer

angegriffen worden, wurde aber durch die Weisenaufnahme überführt und erhielt ebenfalls 3 1/2 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.

In den Ruhestand versetzt

Magdeburg. Oberpräsident Dr. Meißner ist auf eigenen Antrag in den einstweiligen Ruhestand versetzt worden.

Merseburg. Landrat im einstweiligen Ruhestand, R. Müller, bei der Regierung in Merseburg ist aus dem Dienst ausgeschieden.

Tödlich verunglückt

Ermsleben. Der Seger Paul Strickhacker aus Ermsleben hatte eine Kuh aus Nollmerswende geholt. Während er die Kuh in der Scheune führte, fiel er von einem über das schwebende Auto, das ihn 20 Meter weit mit schleiftete. Strickhacker war sofort tot.

16 Millionen Zagewerte für den Arbeitsdienst

Deskau. Die 16 Millionen Zagewerte für den Arbeitsdienst, die von der Gewerkschaft der Zagearbeiter Magdeburg-Anhalt, der Gewerkschaft für Wirtschaftstechnik und Arbeitsbeschaffung, teilte auf einem Vortragabend des Bezirksvereins Deskau der desigen Ingenieure mit, daß im Gewerkschaft Magdeburg-Anhalt im Arbeitsbereitschaftsplan bereits schon über 16 Millionen Zagewerte für den Arbeitsdienst eingesetzt seien.

Der Tod auf der Landstraße

Geratshörsen (Kr. Jerichow). Auf der Berliner Chaussee wurde ein Autofahrer von einem ihm entgegenkommenden Auto erfaßt und schwer verletzt. Der Verunglückte erlag bald darauf seinen Verletzungen. Dem Führer des Kraftwagens soll keine Schuld an dem Zusammenstoß treffen.

Kraftwagen ausgebrannt

Königsborn (Kr. Jerichow). In der Nähe des Ortes stieß ein kleiner Kraftwagen, vermutlich infolge Schluderns, gegen einen Weidenbogen und geriet in Brand. Der Wagen brannte vollständig aus. Der Führer des Wagens mußte sich mit erheblichen Verletzungen in ärztliche Behandlung begeben.

Durch Feuerwerkskörper verletzt

Gardelegen. Schwer verletzt wurde ein 9jähriger Junge aus Gardelegen, der auf dem Fluglande einen Feuerwerkskörper fand. Beim Spielen mit dem Feuerwerkskörper explodierte dieser, wobei sein Gesicht schwer verletzt wurde.

Neueinstellungen


Wittenberg. Der Staat-Steuerfahndungsamt Wittenberg war es möglich, in den letzten Monaten 800 neue Arbeitskräfte einzustellen, obgleich eine Anzahl neuer Maschinen im Werte von rund 800 000 M. in Betrieb genommen wurden.

Wettervorhersage

für den 20. Oktober.
Teils heiter, teils bewölkt, zeitweilig örtliche Niederschläge.

Gaule-Wasserstände.

Datum: 18. Oktober	Stell	Stunde
Großh.	+ 0,48	0,10
Krauth.	+ 1,28	0,02
Berndburg	+ 0,38	0,01
Kalbe; Oberpegel	+ 1,28	0,02
Kalbe; Unterpegel	+ 0,38	0,02
Gröbne	- 0,18	0,03



Die tägliche Suppe

ist für unser Wohlbefinden von grosser Wichtigkeit. — Schnell, bequem und billig bereitet man sie aus **MAGGI'Suppen**

Kurze Kochzeit • Mehr als 30 Sorten • 1 Würfel für 2 Teller 10 Bfg.

Kampf in Masken

Berliner Kriminalroman von Siegfried Bergengruen
Copyright by Transaktion, Berlin-Zempelhof

(18. Fortsetzung.)
„Kennedy durchschaut die Falle, lächelte.“
„Das ist nicht gut möglich, Herr Notar, das ist die Dame seit gestern nicht gesehen habe. Soviel ich aber aus unserem ersten Gespräch entnehmen konnte, liegt es Ihnen daran, einen Mann zu finden, der eine gewisse Ähnlichkeit mit einem Menschen hat, dessen Photo ich Herrn Makentius abnahm.“
Gerion nickte.
„Auf dieser Ähnlichkeit beruht das ganze — wenn ich mich so ausdrücken darf — „Geschäft“, das ich Ihnen vorschlagen möchte.“
„Ich hoffe, Ihre diesbezüglichen Anforderungen aufzueben zu stellen.“
„Nun, zum ersten Male betrachtete Gerion prüfend seinen Gast, ließ aber, da Kennedy diesen Blick ein wenig spöttisch erwiderte, seine Augen zum Fenster zurückwandern, durch das er bisher ununterbrochen hinausgegarrt hatte.“
„Sie haben recht, an dieser Ähnlichkeit ist nicht viel anzusetzen. Nur, daß am betreffenden Tage auch der Sturmbrand und die Hornbrille fallen müßten, um Sie dem Verstorbenen möglichst identisch zu machen.“
„Ich bin auch dazu bereit.“
„Gut! — Kennen Sie mich als zur Sache. Das Geschäft besteht darin, daß ich den Mann habe, den Erdolantisanteil eines Mannes, der mittlerweile gestorben ist, auf meine Seite zu bringen, wobei Sie mir helfen sollen.“
„Gut!“
„Der Betreffende ist jener Mann, dessen Photo Sie sich angeeignet haben!“
„— und den ich nun spielen soll, als sei er noch lebendig.“
„Ganz recht! Ich bewundere Ihren Scharfsinn. Sie sollen ihn spielen, als sei er noch

lebendig, und sollen am Tage der Zeremonien-Eröffnung den Namen des Toten mit seiner Sanduhr unter das Erbvertragsprotokoll und ein Papier legen, das mir die Vollmacht über Ihren scheinbaren Anteil aufspricht.“
„Das klingt alles sehr schön und gut! — Was würden Sie aber tun, wenn ich von hier aus aufs Polizeipräsidium führe und die ganze Angelegenheit aufdecke?“
„Die Polizei würde Ihnen kaum Glauben schenken. Certens hätten Sie keinerlei Beweise für Ihre Anschuldigungen, da wir hier unter vier Augen und ohne Zeugen verhandeln, und zweitens — ich bin immerhin Notar und Vertrauensperson, Sie dagegen —“
„— nur ein gewöhnlicher, unbedarfter, amerikanischer Ingenieur, der auf sein Entgegenkommen von Seiten der deutschen Behörden zu hoffen hat. Danke, ich verziehe! — Nehmen wir also fort. Ich erlobe meinen Einwand lediglich, um die Sachlage möglichst klar übersehen zu können. Vor allem: Was sollen Sie für meine Beteiligung? Oder noch besser: Was bringt Ihnen der ganze Schwindel ein?“
„Ich möchte Sie ermahnen, über dieses Geschäft nicht so en bagatelle zu sprechen. Es handelt sich um ein Objekt von — mindestens 17 Millionen!“
Gerion hatte mit erhobener Stimme, je fast drohend gesprochen und hatte sich insofern dadurch, als auch durch die Größe der Summe bei Kennedy Neugier zu verschaffen.
„Wozu er ich sich ermahnen.“
Kennedy schlug ein fröhliches Lachen an, das er, ohne sich durch die mißbilligenden Blicke des Notars stören zu lassen, eine geraume Weile

fortsetzte. Dann hob er mit der schlagen Hand auf den Tisch, daß es Klatsche und rief: „Sie sind der beste Mann, den ich kenne, Herr Gerion! Ohne zu handeln, muß ich Ihnen danken, daß ich mich auf meinen Anteil an dem genannten Schwindel freute!“
Gerion erhob sich.
„Ich verbitte mir derartige Befeldigungen, Herr Kennedy!“ sagte er zornig. „Wenn Sie nicht bestehen wollen, andere Ausdrücke anzunehmen, sehe ich mich gezwungen, die Unterredung abzubrechen!“
Kennedy ließ sich nicht aus der Ruhe bringen. Er schob beide Hände in die Hosentaschen und freudete die langen Weine mit ungeduldig angeregter Bewegung von sich.
„Ich verstehe nicht, warum man Leute, die die lobliche Absicht haben, 17 Millionen zu scheitern, nicht als das bezeichnen darf, was sie sind, nämlich — Gauner!“ sagte er kühl.
„Nach ein Wort und ich lasse Sie hinauswerfen!“ schrie er.
Da stand auch Kennedy auf. Redete sich und trat ohne die Hände aus der Hosentaschen der beiden weiteren Teilnehmer zu ziehen, hielt an den Notar heran. Er übertrug ihm sein Amtspassierschein.
„Herr Notar Gerion! Bisher haben wir gesprochen. Wozu Sie wünschen die Angelegenheit ernsthaft zu behandeln. Ganz wie Sie wollen. Sie sind ein Gauner, daran ändert keine gutgepielte Enttäuschung etwas! Und wenn Sie es trotzdem inszenieren wollen, mit die Zeit zu verlieren, können Sie sicher sein, daß ich mich binnen einer halben Stunde im Salon der Sommerresidenz befinden, die Sie Dame über die Pläne des famosen Bevollmächtigten ihres abzunehmenden, leider verstorbenen Gatten zu informieren.“
Gerion trat einen Schritt zurück.
Er sah nun ein, mit diesem Mann war nicht zu spielen. Trotzdem spielte er zum zweitemal einen bereits benutzten Trümpf aus.
„Sie sind wahrhaftig! Frau Gerda wird Ihnen ebenfalls glauben wie die Polizei.“

„Denn ich erinnere Sie nochmals: Sie haben keinerlei Beweise!“
„Da lachte Kennedy wieder. Aber es war nicht das fröhliche, übermütige Ansehenblenden von vorher. Diesmal klang es höhnisch, hart und triumphierend.“
„Ich habe doch Beweise!“
Gerion, eingehändigt: „Welche?“
„Wo ist der Totenschein von Heinz Kunert?“
„Wo ist sein Paß und Geburtschein?“
„Sie antworten nicht? — Das genügt! Und nun will ich Ihnen auch sagen, wieviel ich so genau darüber orientiert bin, wenn Sie die Strafe graben wollen, ohne daß Sie mir bisher einen Namen nennen. Weil ich — Joe Kennedy — selbst dabei war, als Heinz Kunert starb, und weil er mir, bevor der Tod an ihm herantrat, seine ganze Vergangenheit erzählt hat, bis ich dem Makentius das Bild entriß, erkannte ich Heinz wieder und begriff nachher, als ich durch die Vorführung hierher geführt wurde, zum ersten Male, was Sie im Schilde führen.“
Er befehlte und ließ sich wieder in den Stuhl setzen.
„Dann freizeite er den Notar mit einem der schärfsten Blicke, zündete sich eine Zigarette an und blies den Rauch erregt in die Luft.“
Eine ganze Weile war es still zwischen den Männern.
„Schließlich hieß Gerion heiser hervor: „Wieviel wollen Sie?“
Kennedy antwortete nicht gleich. Er dachte nach und sagte endlich bebend:
„Die — Hälfte —“
Gerion wurde bleich. „Das ist unmöglich!“
„Wie Sie meinen! — Ich stelle es Ihnen frei, die Sache ohne mich zu unternehmen.“
„Sie vergessen, daß ich das ganze Risiko trage, daß ich die einzige Person bin, auf die, wenn etwas faul geht, die ganze Schuld zurückfällt. Außerdem muß ich die Verpflegung, Heizung und noch einige Leute bezahlen. — Ich stelle Ihnen drei Millionen, mehr kann ich nicht!“
(Fortsetzung folgt.)

Mitteldeutsche Nationalzeitung

Einzelpreis 15 Pf.

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN

Donnerstag, 19. Oktober 1933

Nummer 245

Hitlers Rede vor den Führern

Die ersten Vorbereitungen für den Wahlkampf - Die gewaltigen Ausmaße des Winterhilfswerkes Die Lage im Reichstagsbrandprozeß beginnt sich zu klären

Das Lebensrecht der Nation

Hitlers Rede in der Führerbefragung

Reichspressestelle der NSDAP

Führertagung der NSDAP fand

größten Ernst, denn diese Wahl sei moralisch einwandfrei und werde für das Lebensrecht der Nation geführt.

größten Ernst, denn diese Wahl sei moralisch einwandfrei und werde für das Lebensrecht der Nation geführt.

Ablehnung jeder Gewaltpolitik.

Mehr vielleicht als irgend jemand hänge das nationalsozialistische Deutschland von der Nation ab, weil die nationalsozialistische Idee den bürgerlichen Begriff einer blutsüchtigen geordneten Staatsführung nach innen zugewandt und deshalb eine imperialistische Erregungspolitik nach außen nicht kenne. In dem Maße, wie jede Gewaltpolitik ablehnen

ten, könnten und würden wir andererseits zur Wahrung unseres Rechtes ebenso entschlossen sein.

Die Wahlpropaganda der Partei müsse in diesem Rahmen gesehen unter Zurückstellung alles Unwesentlichen auf diese großen Fragen konzentriert werden. Unser Volk werde in diesen Wochen im Zeichen eines tiefen und heiligen Ernstes leben.

Seine Begeisterung sei nicht auf irgendeiner oberflächlichen Gurratsstimmung aufgebaut, sondern auf dem tiefinneren Erkenntnis von dem Bewußtsein unseres Rechtes. Diese seine Haltung rufe auf dem Vortrage zu seinen Führern, die mit dem größten Verantwortungsbeußtsein an die vor ihnen liegenden Aufgaben herangehen.

Dr. Steinacher

Aus dem Leben des Reichsführers des Volkstundes im Ausland, der am 19. Oktober, abends 8 Uhr, im Stadtschützenhaus zu Halle spricht, sei folgendes mitgeteilt:

Der Kampf um die Heimat.

Als der Oberleutnant der Kaiserjäger Steinacher 1918 mit den höchsten Tapferkeitsauszeichnungen der österreichischen Armee nach seiner Heimat Kärnten zurückkehrte, war durch die Waffenstillstandsmission ganz Kärnten Jugoslawen zugesprochen. Aber die Kärntner gaben sich hiermit nicht zufrieden, und zusammen mit Oberleutnant Jüllger organisierte er den Abwehrkampf gegen das einmarschierende jugoslawische Heer. Es kam dann eine amerikanische Kommission, und

Die Arbeit der kommenden Wochen

Das Vertrauen auf den 12. November

Die Arbeit der Partei in den kommenden Wochen müsse von der Ueberzeugung getragen sein, daß die Tatkraft sich nicht in kleinen Aktionen dokumentiere, sondern nur durch Konzentration auf die großen Fragen. Die Freiheit und Geschlossenheit der Bewegung müsse mehr denn je in die Erscheinung treten.

Der große Wert der Versöhnung

Der große Wert der Versöhnung müsse allen habe, müsse nimmer seine Krönung finden. Auch unseren früheren innenpolitischen Feinden würden wir im Zeichen dieses neuen Weges der ganzen Nation entgegenkommen können die Hand reichen, wenn sie bezeugen, daß sie Befehrer der deutschen Einheit und Friedensliebe seien.

Der Nationalsozialist möge sich bei seinem ganzen Tun und Lassen der Verantwortung bewußt sein, die er vor der Nation trage. Im Bewußtsein dieser Verantwortung und unserer Pflichten müßten wir von der größten Härte gerade gegen uns selbst sein. Wer etwa als Nationalsozialist gegen seine nationalen Pflichten verstoße, müsse wissen, daß er noch weniger die Achtung erwarren könne, als andere Volksgenossen. Die Partei habe ihr größtes nationales Ziel, und dem sei alles andere nachsichtig untergeordnet. Wir alle müßten dabei auch ein Beispiel von Einigkeit und Verbrüderung sein.

fachheit und Schlichtheit geben. In dem wir Nationalsozialisten blieben, was wir immer waren, erfüllten wir uns nicht nur unsere Pflicht, sondern auch das Vertrauen im Volk für alle Zukunft.

Gefühl der höchsten Verantwortung.

Der Führer streifte kurz auch die wirtschaftlichen Fragen. Wenn die Nation heute das Gefühl habe, daß es wirtschaftlich vorwärts gehe, dann müßten wir alles tun, um diesen Antrieb zu verstärken. Mit dem Blick nur auf das Große und Entschlossene gerichtet, müsse alles Ingeklärte in den nächsten Wochen vor den wirklich großen, zur Verwirklichung reifen Arbeitsprojekten zurückgestellt werden.

Wenn wir diesen unseren Kampf auch dem Gefühl der höchsten Verantwortung heraus führen, dann bin ich sicher, daß wir ihn erfolgreich führen. Wer mutig sein Recht vertritt, wird am Ende auch Recht bekommen. Wenn wir alle unsere Pflicht bis zum äußersten erfüllen, dann wird unser Volk das erkennen und wird am 12. November aus sein Vertrauen ansprechen, weil es unfähig ist, dem, das Vertrauen zu verweigern, der es verdient.

Mit einem „Sieg Heil“ auf den Führer, den Führer der deutschen Ehre, schloß Rudolf Heß die bedeutsame Führertagung.

Deutschlands unbeirrbarer Weg

Friede und Freiheit!

Berlin, 19. Oktober. Die große richtungweisende Rede des Führers vor den Führern der Partei wird dem deutschen Volk noch einmal den tiefen Ernst vor Augen führen mit dem das nationalsozialistische Deutschland die Geschichte der Nation lenkt und die Tagespolitik zu meistern verliert.

Die Männer, die in Berlin den Führer hörten, sind hinaus ins Land gegangen und durch die weitverbreiteten Kanäle der Parteiorganisation werden die Worte des Führers in die kleinsten Einheiten hineingetragen, wobei die Person der Führer dafür bürgt, daß keines der Worte des Führers in anderer Form ausgelegt und aufgetischt werden kann, als es gemeint war.

Freiheit und Volk hat der Nationalsozialismus auf seine Fahnen geschrieben und im glänzenden Vollen jeit er Schritt für Schritt

auf dem Wege zu diesem Ziele weitergeschritten. Der Nationalsozialismus hat erreicht, daß das erste Mal seit Jahrzehnten wieder ein Wille das Volk beherrscht, daß nie so wie heute von einem Führer und einem Volke gesprochen werden konnte als heute. Für jeden Teilnehmer bei der Rede des Führers war es ein Erlebnis, die Konsequenzen zu hören, mit der Adolf Hitler eine Wege geht. Der Nationalsozialismus ist derselbe geblieben wie er in den Jahren des Kampfes war und es ist ein Beweis seiner inneren Kraft und Größe, daß er jenen nochmals verbrühend die Hand bietet, die einst im anderen Lager standen.

Die seelische Gewinnung aller Stände

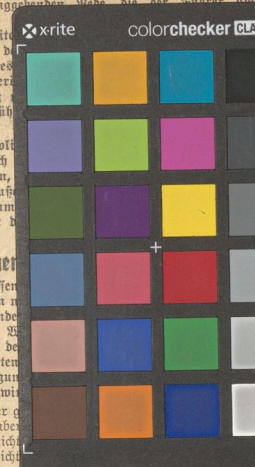
und aller Schichten des deutschen Volkes hat in den letzten Monaten schon riesengroße Fortschritte auf Seite 2.)



auf Grund der dort unten stattfindenden Kämpfe wurde ein Waffenstillstand beantragt, und gegen die Jugoslawen und Franzosen ist Amerika für eine Volksabstimmung. Die Jugoslawen sehen ihre Felle fortzujagen, und am 19. April 1919 brechen sie den Waffenstillstand und marschieren wieder in Kärnten ein. Steinacher mit seinen Truppen wehrt sich bis zum äußersten, und die Kärntner werden in Paris empfangen, wo die Volksabstimmung festgelegt wird. Die gesamte Propaganda des Kärntner Heimatsdienstes, die nun in Hinblick auf die Volksabstimmung, die am 10. Oktober 1920 stattfand, gemacht wird, liegt in Händen von Steinacher. Steinacher postet aus Heimatgefühl, an Geschichte und Kultur, und bereits in der ersten Zone wird ein überwältigender Sieg für Kärnten erreicht, so daß in der zweiten Zone überhaupt keine Abstimmung mehr stattfindet.

In Oberschlesien und am Rhein.

Im Jahre 1921 findet man dann Steinacher wieder in Oberschlesien, wo die Polen eingebrochen sind, und wo sich deutsche Freiwillige gemeinsam mit Deutsch-Oesterreichern im Abwehrkampf zusammenschließen. Auch dort hat Steinacher in leitender Stellung



Vorgänger in der Regierung seien gemessen von jener „Genfer Kranz“ befallen gewesen, die sie zu Reifnissen die Nation und zu Optimisten für den Abend werden ließ. Er dagegen sage: „militärisch bin ich auf mein Volk, und politisch bin ich auf Gott und den Völkern.“ Deutschland sei nie friedliebend gewesen als in dem Augenblick, da es nicht den Rücken gekehrt habe. Das deutsche Volk habe hinter der Regierung, wenn sie gegenüber demütigen Zumutungen erklärte: Wir wollen den Frieden, aber wir lassen uns nicht behandeln wie eine Nation zweiten Ranges!